1908

Statistische Studie zur Carcinomfrage

INAUGURAL-DISSERTATION

VERFASST UND DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

DER

K. B. FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN

ZUR

ERLANGUNG DER MEDIZINISCHEN DOKTORWÜRDE

VORGELEGT VON

GABRIEL SCHUSTER
APPROB. ARZT AUS BAMBERG

BAMBERG
GEDRUCKT IN DER HANDELS-DRUCKEREI

34

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät
der kgl. Universität Erlangen.

Referent:
Herr Professor Dr. Hauser.

Dekan:
Herr Professor Dr. Heim.

Tag der mündlichen Prüfung:
18. Dezember 1908.

Meinen lieben Eltern

in Dankbarkeit

gewidmet.

Eine der häufigsten Erkrankungen und Todesursachen ist das Carcinom. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn in den letzten Jahren der Frage von der Ursache des Krebses näher getreten und zur Lösung derselben auch eine Reihe von Statistiken herangezogen wurden. In jüngster Zeit wurden derartige statistische Erhebungen gepflogen, welche sich vorzugsweise mit der Carcinomhäufung beschäftigen.

So wies Bollinger im Jahre 1903 nach, dass in München innerhalb der letzten 39 Jahre die Krebshäufigkeit verhältnismässig zunahm: bei Männern von 5,5 auf 8 %, bei Weibern von 9,4 auf 18 %. Er hält aber die Zunahme nur für eine scheinbare, weil viele andere Krankheiten sich sehr vermindert haben, wie Typhus, Tuberkulose. Wenn man die Carcinomfälle in den Städten betrachtet, so sind diese nur im Verhältnis der Bevölkerungszunahme gewachsen. Jedenfalls ist er der Ansicht, dass eine Zunahme der Carcinom-Todesfälle nicht nachzuweisen ist. (Siehe Nr. 1 des Literatur-Verzeichnisses.)

Albert Aschoff macht Mitteilungen über die Verbreitung des Carcinoms in Berlin 1897—99, aus denen sich ersehen lässt, dass besondere Berufsarten von Krebs heimgesucht werden, so z. B. die Nahrungsmittelindustrie, und dass in den ungünstigen Wohnungen der ärmeren Bevölkerung Carcinom nicht stärker zu beachten ist. (2.)

Radestock stellte Untersuchungen über frühzeitige Krebserkrankungen einiger Berufsklassen in Chemnitz

1890—99 an und kam zu dem Schlusse, dass nahezu die Hälfte der frühzeitig an Krebs Erkrankten Eisenarbeiter betrifft, während Textilarbeiter hieran gänzlich unbeteiligt sind. (3.)

Deneke weist im Korrespondenz-Blatt des Ärztevereins des Reg.-Bezirks Stralsund 1900 an der Hand von Zusammenstellungen für die Jahre 1889—98 darauf hin, dass die Zahl der Krebs-Todesfälle in diesem Bezirke beständig zugenommen und dass die Krankheit in den Städten im Verhältnis mehr Opfer gefordert hat als in den Landgemeinden. (4.)

Auch unter den Mitgliedern von Versicherungsgesellschaften ist in den letzten Jahrzehnten eine starke Vermehrung der Krebstodesfälle nachgewiesen, so z. B. bei der Gothaer Lebensversicherungsbank, in der von 1875 bis 1899 eine Carcinom-Zunahme von mehr als $1^0/_{00}$ eingetreten ist. (4.)

Nach dem Medizinal-Bericht von Württemberg für das Jahr 1898 entnehmen wir, dass in diesem Königreiche während des Berichtjahres 9,67 auf 10 000 Einwohner an Krebs starben; nach einer Mitteilung in den Korrespondenz-Blättern des allgem. ärztlichen Vereins von Thüringen ist die geographische Verbreitung der Krebskrankheit im Jahre 1900 daselbst eine gleichmässige, besonders was Stadt und Land betrifft; 61 % betrafen weibliche, 39 % männliche Personen. Von den Organen waren hauptsächlich befallen: Magen (28,8 %), Gebärmutter (17,1 %), Brustdrüse (14,3 %), Darm (11 %), Leber (4,6 %), Speiseröhre (2,7 %), andere Organe (17,3 %). (4.)

Nach dem Generalbericht über die Sanitätsverwaltung im Königreich Bayern im Jahre 1899 ist hier die Zahl der Sterbefälle an Krebs seit 1890 von 8,1 auf 10 000 Einwohner bis 1899 auf 10,2 auf 10 000 Einwohner gestiegen. Die Zunahme war beim männlichen Geschlechte eine stär-

kere (um 40,6 %) als beim weiblichen Geschlechte (um 34,5 %). Zum Teile beruht die Vermehrung auf der durch verschiedene Krankenkassen gesteigerten Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe, zum Teil auch auf die grössere Häufigkeit, mit welcher vorzüglich bei weiblichen Krebskranken operative Eingriffe unternommen werden, die nur in Krankenhäusern durchführbar sind. Man kann auch hier aus den angeführten Ziffern nicht ohne weiteres auf eine entsprechende grössere Verbreitung der Krebskrankheit sprechen. (4.)

Die anlässlich der 100 Jahrfeier des kgl. preuss. statistischen Bureaus herausgegebene Festschrift über Krebssterblichkeit in Preussen seit 1876 zeigt eine andauernde Zunahme der Krebssterblichkeit; vom Jahre 1886 ist deren Zahl bis 1902 auf das Doppelte gestiegen. Von dieser Zunahme sind insbesondere die Stadtgemeinden betroffen. Die Krankheit befällt vorzugsweise die Altersklasse von 30—70 Jahren. (5.)

In dem Beitrage zu „Das österreichische Sanitätswesen 1902" findet sich von S. Rosenfeld eine Krebsstatistik Oesterreichs. Die Zahl der Todesfälle an Krebs ist seit 1873 bis 97 fast auf das Dreifache gestiegen; die Zunahme war stärker für das männliche als für das weibliche Geschlecht: 1873 = 42 %; 1897 = 44,9 %. Diese Todesursache ist in den Städten eine häufigere als auf dem Lande. Zu einem Teile ist dies Ergebnis durch mangelhafte Feststellungen bedingt. Die Reichsbevölkerung scheint eine grössere Krebsdisposition zu haben als die übrige. Auch hinsichtlich der verschiedenen Krebssterblichkeit von Angehörigen der einzelnen Berufe macht die verschiedene Häufigkeit der ärztlichen Totenschau ihren Einfluss geltend. Bei der Feststellung ist nicht ausser Acht gelassen worden, dass an Carcinom gestorben sind von 100 000 in liberalen Berufen tätigen Männern 101, im Han-

del und Verkehr tätigen 64, in der Industrie tätigen 75, in der Landwirtschaft nur 42. Ausserdem sind noch andere Faktoren von Bedeutung z. B. gewisse Berufsschädlichkeiten. Die Krebsfrequenz ist in Österreich nur eine relative. (6.)

Nach Léon Nencki: „Die Frequenz und Verbreitung des Krebses in der Schweiz" 1900 ist die Zahl der Krebs-Todesfälle dortselbst von 11,44 auf 10 000 Einwohner 1889—98 auf 13,24 gestiegen. Es werden auch hier mehr Männer als Frauen von Carcinom befallen. Der Prozentsatz des Magencarcinoms beträgt bei männlichen bezw. weiblichen Personen 46 bezw. 34 %, der des Darmkrebses je 6 %, von Speiseröhren- 14 bezw. 3 %, von Leber- 6 bezw. 12 %, von Prostata- 6 %, von Uterus- 16 %, von Ovarien- 3 %, von Mamma- 10 %, von Peritoneum- und anderen Krebsen nur einige Prozente. (4.)

Die Zahl der Todesfälle an Carcinom in Italien ist nach Prinzing in merklicher Zunahme begriffen. Kruse behauptet, dass die Krebssterblichkeit in den nördlichen Teilen Italiens häufiger als in den südlichen sei. (7.)

Im VII. Bande der medizinalstatistischen Mitteilungen aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte veröffentlichte Rahts eine Uebersicht über die Verbreitung der Krebserkrankungen in einigen ausserdeutschen Gebieten. In der Schweiz starben 1893—98 doppelt soviele Personen an Krebs als im deutschen Reiche 1892—99. Zugenommen hat die Zahl der bösartigen Neubildungen und der dadurch bedingten Todesfälle von 1892—99 in Norwegen um 39,1 %, in den Niederlanden um 27,6 %, in Italien um 25,5 %, in Deutschland um 24,4 %, in England um 24,2 %, in Österreich um 12,1 %, in der Schweiz um 11,7 %. Auch in den Städten ist eine Zunahme zu konstatieren; nur in denen von Norwegen bildet Krebs eine seltenere Ursache

der Sterbefälle wie ausserhalb der Städte. Diese Erhebungen besitzen allerdings nur einen sehr verschiedenen Grad von Zulässigkeit, je nachdem eine allgemeine ärztliche Leichenschau durchgeführt ist, wie z. B. in der Schweiz, in grossen Teilen Österreichs und Italiens, oder nicht. (8.)

Lazarus-Barlow macht auf Grund eines reichlichen Materials aus dem Middlesexhospital in London Angaben über den Krebs 1906. Im Ganzen und Grossen ist die Carcinomsterblichkeit bis 1870 bei Frauen beständig gestiegen, hat sich aber seit dieser Zeit auf derselben Höhe erhalten, während bei den Männern ein ständiges Steigen zu bemerken ist, das auch jetzt noch anhält. Dabei hat sich herausgestellt, dass beim männlichen Geschlechte der Lippen-, Zungen-, Mundboden-, Wangen- und Speiseröhrenkrebs, bei beiden Geschlechtern der Magen- und Darmkrebs, beim weiblichen Geschlechte der Gebärmutter- und Brustkrebs eine erhöhte Sterblichkeitsursache gebildet hat. Nicht mehr so häufig als früher hat beim weiblichen Geschlechte der Lippen-, Zungen-, Mundboden- und Scheidenkrebs, sowie der Hautkrebs bei beiden Geschlechtern die Todesursache gebildet. Die Krankheit tritt bei Männern in einem späteren Alter auf als bei Frauen (55,2 bezw. 49,9 Jahre). Das Grenzalter für Krebs schwankt bei beiden Geschlechtern zwischen 46 und 64 Jahren. Als Ausgangsstelle für den Krebs kommen für die Männer in 80 % aller Fälle die Speisewege und Verdauungsorgane in Betracht, für die Frauen aber im gleichen Verhältnis die Zeugungsorgane und die Brüste. Der Krebs tritt an den Verdauungsorganen bei den Männern später als bei den Frauen auf, ist dafür bei jenen siebenmal häufiger als bei diesen. Beinahe die Hälfte aller Fälle (45 %) kommt für die Frauen auf den Gebärmutter-Krebs, auf den Brustkrebs weit über ein Drittel (37,8 %). (9.)

Der 6. Versammlung des interkolonialen medizinischen

Kongresses von Australasien zu Hobart (Tasmanien) im Februar 1902 legte Allen statistische Nachweise über das Vorkommen von Krebs in Australasien auf Grund amtlicher Erhebungen und Notizen über die Sektionen am Melbourner Hospital im Laufe von 25 Jahren vor. Er stellte das Anwachsen der Krebssterblichkeit fest (im Durchschnitt 1880—82 3,54 und 1900 5,72 auf 10 000). In den ersten fünf Jahren stellte er Krebs bei 6,8 %, in den folgenden Quingennien bei 6,9 bezw. 9,1 bezw. 10,2 % bezw. 10,4 % der Sezierten fest. Nichtsdestoweniger ist er der Ansicht, dass die Zunahme der Krebserkrankungen in Wirklichkeit nicht so erheblich ist wie es den Anschein hat, da die Lebensdauer der Bevölkerung eine längere geworden ist. Die Zunahme betrifft besonders alte Leute, darunter wieder vorzüglich Frauen von und über 75 Jahren; Todesfälle von Uterus-Carcinom haben nur wenig zugenommen; bei Frauen unter 55 Jahren sind sie seltener geworden als vor drei Jahrzehnten. Brust-, Gesichts-, Lippenkrebs haben gleichfalls seltener zum Tode geführt. (Operativer Erfolg?) Bei jüngeren Leuten sind bösartige Geschwülste nicht häufiger als früher zu beobachten. (7.)

Aus den hier angeführten Auszügen von Krebsstatistiken ist mit annähernder Sicherheit zu entnehmen, dass die Zahl der Krebserkrankungen und -Todesfälle in den letzten Jahren zugenommen hat. Wodurch diese Steigerung bedingt ist, lässt sich aber aus diesen Erhebungen nicht erweisen. Nur in wenigen finden sich Hypothesen aufgestellt (z. B. in den Statistiken von Bollinger, Raths, Allen), durch welche ein Anwachsen der Krebsfälle — sei es eine relative oder absolute — begründet werden soll.

Andere Autoren haben sich vorwiegend mit der Carcinomhäufung infolge bestimmter Ursachen beschäftigt.

Beneke ist dabei beispielsweise zu der Anschauung gekommen, dass vorwiegend vegetabilische Kost die Krebsbildung verhindere, während ihm gegenüber Hendy in Fessore berichtet, dass von den 102 von ihm operierten Krebskranken 61 der Klasse der Savaogis angehören, die strenge Vegetabilier sind.

Nach Fadyeau sollen die pflanzenfressenden Tiere seltener von Carcinom als die fleischfressenden befallen werden. Moore stellt den Satz auf, dass der Krebs mit dem Wohlbefinden des Volkes vorwärtsschreitet. Fricke ist der Meinung, dass Personen, die sich berufsmässig mit der Herstellung und dem Verkaufe alkoholischer Getränke beschäftigen, erheblich häufiger an Carcinom erkranken als andere. Wieder andere nehmen als Grund der Mehrung eine exaktere Diagnose, eine häufigere Autopsie oder eine Besserung allgemeiner hygienischer Verhältnisse, durch welche mehr Menschen das „Krebsalter" erleben, an. (10.)

Es ist nun von Interesse, der Frage der Carcinommehrung auf Grund des Sektionsmaterials des kgl. pathologischen Institutes zu Erlangen (1863—1907) näher zu treten. Ich stellte zu diesem Zwecke verschiedene Statistiken auf: Jahres-, Alters-, Berufs- und Organstatistik und versuchte zum Schlusse, das Ergebnis meiner statistischen Aufstellungen niederzulegen.

Jahres-Statistik.

Nach den Sektionsbüchern des pathologischen Institutes zu Erlangen betrug von Januar 1863 bis Ende Juli 1907 die Zahl aller vorgenommenen Sektionen 10 964: 6337 Männer und 4627 Frauen; und die Zahl der Sektionen von Leichen, bei denen Carcinom festgestellt worden ist, 1178: 594 Männer und 584 Frauen. Es sei hier bemerkt, dass die sieben Monate des letzten Berichtsjahres bei Aufstellung der Statistik als ganzes Jahr in Berechnung gezogen wurden.

Die niederste Zahl von Sektionen überhaupt weist das Jahr 1869 mit 145 Sektionen auf (92 Männer und 53 Frauen); die höchste Zahl das Jahr 1905 mit 368 Sektionen (216 Männer und 152 Frauen). Die durchschnittliche Sektionszahl betrug pro Jahr 243,5.

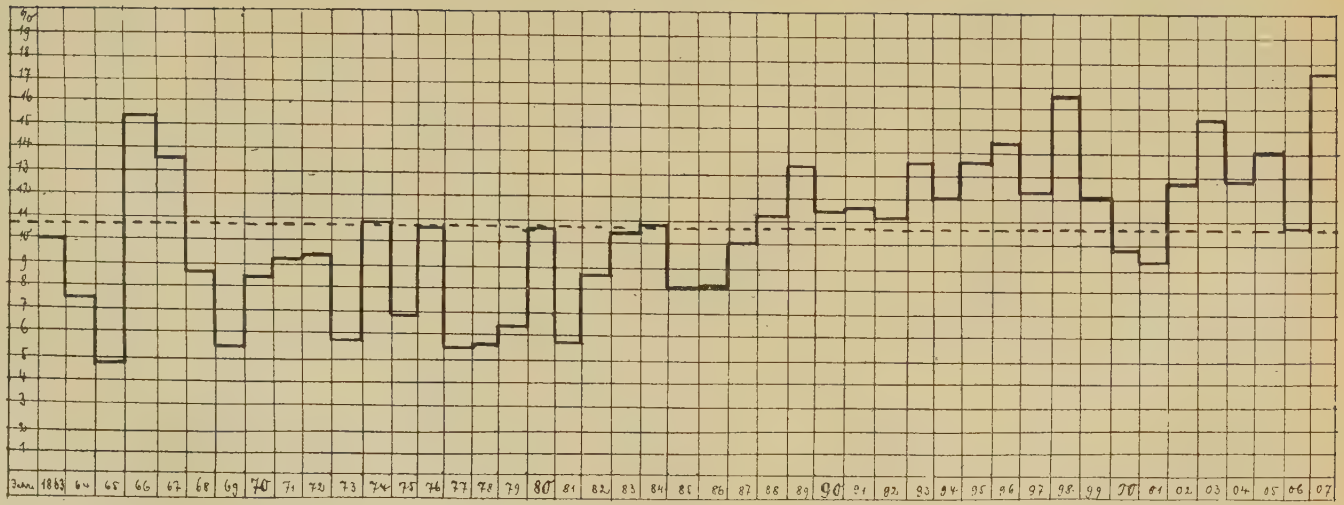
Die niederste Carcinom-Sektionszahl war im Jahre 1865 und 1869; sie betrug 2 Männer bezw. 1 Mann und 6 bezw. 7 Frauen; die höchste im Jahre 1903: 23 Männer und 30 Frauen; die durchschnittliche jährlich 26,18, nämlich 13,2 Personen männlichen und 12,98 Personen weiblichen Geschlechtes. Bei 10 964 Sektionen überhaupt ergibt sich eine jährliche Sektionszahl von Krebskranken in der Höhe von 10,75 %.

Während nun von allen gemachten Sektionen weit aus mehr Sektionen auf die männlichen als auf die weib-

Tabelle I.

Jahres-zahl	Sektionen			Davon an Krebs seciert			% der Carc. Sektion.		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
1863	95	*55*	150	8	*7*	15	8,42	*12,72*	10,0
1864	108	*78*	186	10	*4*	14	9.26	*5,12*	7,53
1865	99	*71*	170	2	*6*	8	2,02	*8,45*	4,70
1866	170	*107*	122	9	*10*	19	11,76	*18,69*	15,57
1867			155	11	*10*	21			13,54
1868	92	*80*	172	7	*8*	15	7,61	*10,00*	8,72
1869	92	*53*	145	1	*7*	8	1,08	*13,21*	5,52
1870	107	*57*	164	7	*7*	14	6,54	*12,28*	8,52
1871	110	*86*	196	10	*8*	18	9,09	*9,30*	9,18
1872	102	*60*	162	11	*4*	15	10,78	*6,66*	9,26
1873	86	*89*	175	3	*7*	10	3,49	*7,86*	5,71
1874	132	*97*	229	13	*12*	25	9,84	*12,37*	10,91
1875	147	*99*	246	7	*10*	17	4,76	*10,10*	6,91
1876	156	*88*	244	14	*12*	26	8,97	*13,64*	10,65
1877	142	*103*	245	7	*6*	13	4,93	*5,82*	5,30
1878	153	*98*	251	5	*9*	14	3,26	*9,18*	5,57
1879	176	*124*	300	5	*14*	19	2,84	*11,29*	6,33
1880	140	*119*	259	12	*16*	28	8,57	*13,44*	10,81
1881	139	*95*	234	7	*7*	14	5,03	*7,37*	5,98
1882	127	*110*	237	11	*10*	21	8,66	*9,09*	8,86
1883	161	*101*	262	12	*15*	27	7,45	*14,85*	10,30
1884	114	*89*	203	12	*10*	22	10,52	*11,23*	10,83
1885	115	*109*	224	10	*8*	18	8,69	*7,34*	8,03
1886	117	*82*	199	9	*7*	16	7,69	*8,53*	8,04
1887	170	*108*	278	17	*11*	28	10,00	*10,18*	10,07
1888	166	*107*	273	17	*14*	31	10,24	*13,08*	11,35
1889	136	*85*	221	20	*10*	30	14,70	*11,76*	13,57
1890	160	*108*	268	14	*17*	31	8,75	*15,74*	11,56
1891	169	*97*	266	18	*13*	31	10,65	*13,40*	11,65
1892	171	*122*	293	17	*16*	33	9,94	*13,11*	11,26
1893	157	*122*	279	22	*16*	38	14,01	*13,11*	13,61
1994	147	*135*	282	14	*20*	34	9,52	*14,81*	12,06
1895	167	*111*	278	18	*20*	38	10,78	*18,02*	13,66
1896	128	*111*	239	14	*20*	34	10 93	*18,02*	14,22
1897	150	*111*	261	20	*12*	32	13,33	*10,81*	12,26
1898	137	*135*	272	23	*22*	45	16,79	*16,29*	16,54
1899	159	*115*	274	19	*14*	33	11,95	*12,17*	12,04
1900	181	*146*	327	15	*17*	32	8,28	*11,64*	9,78
1901	170	*123*	293	13	*14*	27	7,64	*11,38*	9,21
1902	186	*125*	311	22	*18*	40	11,82	*14,40*	12,86
1903	180	*163*	343	23	*30*	53	12,77	*18,40*	15,44
1904	198	*158*	356	24	*22*	46	12,12	*13,92*	12,99
1905	216	*152*	368	23	*29*	52	10,64	*19,08*	14,13
1906	204	*154*	358	26	*13*	39	12,74	*8,44*	10,8
1907	105	*89*	194	12	*22*	34	11,42	*24,72*	17,5
Summa	6337	*4627*	10964	594	*584*	1178			

Tabelle II.



Die Carcinomsektionen 1863—1907.

lichen Leichen (von 10 964 Gesamtsektionen 6337 Sektionen von männlichen und 4627 Sektionen von weiblichen Leichen) fallen, treffen bei den Carcinomsektionen auf beide Geschlechter annähernd die gleichen Sektionszahlen (von 1178 Carcinomsektionen 594 Sektionen männlicher und 584 Sektionen weiblicher Leichen). Hieraus ergibt sich, dass die jährliche Sektionszahl der weiblichen Krebskranken 12,62 % und die der männlichen Krebskranken 9,37 % beträgt. Die Prozentsätze sind demnach für das weibliche Geschlecht wesentlich höher als für das männliche Geschlecht. (Tabelle III.)

Tabelle III.

Jahre:	Sektionen überhaupt				Carcinomsektionen				
	Männer	Frauen	zusammen	% aus der Summa	Männer	%	Frauen	%	zusammen
1863—1867	472	*311*	783	7,14	40	8,47	*37*	*11,89*	77
1868–1872	503	*336*	839	7,65	36	7,16	*34*	*10,12*	70
1873—1877	663	*476*	1139	10,39	44	6,64	*47*	*9,87*	91
1878—1882	735	*546*	1281	11,68	40	5,44	*56*	*10,25*	96
1883—1887	677	*489*	1166	10,63	60	8,86	*51*	*10,43*	111
1888—1892	802	*519*	1321	12,05	86	10,72	*70*	*13,49*	156
1893—1897	749	*590*	1339	12,21	88	11,75	*88*	*14,91*	176
1898—1902	833	*644*	1477	13,47	92	11,04	*85*	*13,19*	177
1903—1907	903	*716*	1619	14,76	108	11,96	*116*	*16,20*	224
Summe	6337	*4627*	10964		594	9,37	*584*	*12,62*	1178
% der Carc.-Sektion. zu den Ges.-Sektionen									

Aus vorstehenden Tabellen I und II ist ersichtlich, dass die prozentuale Zahl aller Krebsfälle vom Jahre 1863 bis zum Jahre 1907 eine grössere geworden ist. Innerhalb dieses Zeitraumes treten nun in den einzelnen Kalenderjahren grössere und kleinere prozentuale Schwankungen auf, die aber bis zum Jahre 1888 fast durchweg die durchschnittliche Jahresprozentzahl sämtlicher Krebsfälle (10,75 %) nicht erreichen, vom Jahre 1888 ab jedoch dieselbe im allgemeinen überschreiten.

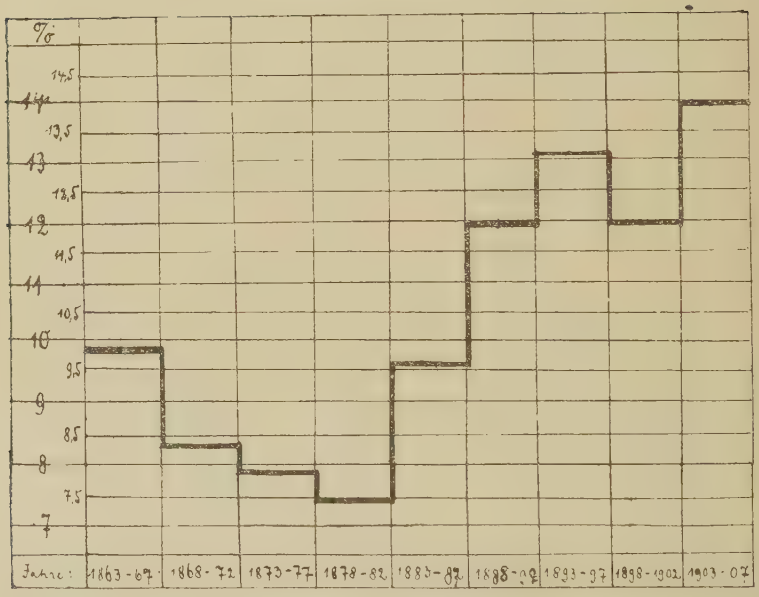
In der Tabelle III finden sich die Zahlen der Carcinom-Sektionen wie aller Sektionen überhaupt nebst deren Prozentsätze innerhalb der einzelnen Quingennien zusammengestellt.

Aus diesen Aufzeichnungen geht hervor, dass die Zahl der Sektionen überhaupt und die Zahl der Carcinom-Sektionen prozentual zugenommen hat. Den niedersten Prozentsatz aller Sektionen zeigt das erste Quingennium mit 7,14 % sämtlicher Autopsien, steigend bis auf 14,76 % im letzten Quingennium 1903—07. Die Zahl der Carcinomfälle stieg in derselben Zeit von 9,83 % auf 13,83 %.

Diese Steigerung ist jedoch keine gleichmässige; im Gegenteil erkennt man vom 2. bis 4. Quingennium eine stetige und beträchtliche Abnahme der Krebsfälle, welche von 10 % auf 7,5 % zurückgehen. (Tabelle IV.)

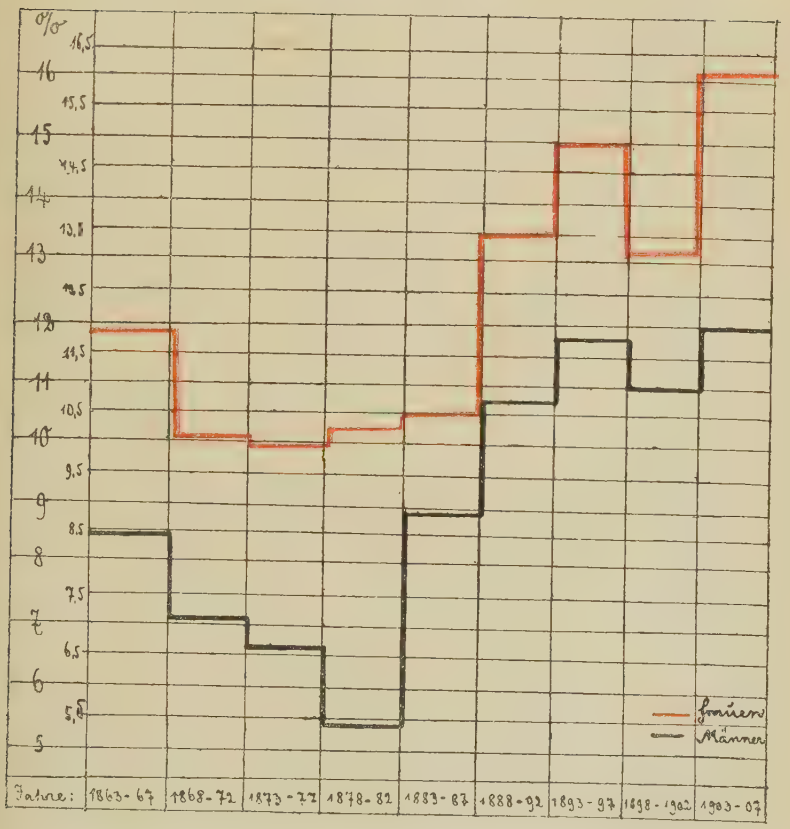
Die Zunahme des Carcinoms ist für beide Geschlechter nicht gleich; abgesehen davon, dass beim weiblichen Geschlechte höhere Prozentsätze vorkommen als beim männlichen, erfolgt die Zunahme der Krebsfälle bei den Männern nach einem starken Abfalle von dem 1878 beginnenden Quingennium, bei den Frauen aber nach einem geringeren Abfalle schon von dem 1873 beginnenden Quingennium ab. (Tabelle V.)

Tabelle IV.



Carcinom-Zunahme bei beiden Geschlechtern nach Quingennien.

Tabelle V.



Carcinom-Zunahme beim männlichen und weiblichen Geschlechte nach Quingennien.

Alters-Statistik.

Das jüngste Alter aller Fälle, in denen Krebs beobachtet wurde, betrug nach der folgenden Tabelle 20 Jahre für einen Mann und eine Frau, das höchste 88 Jahre bei einer Frau; das Durchschnittsalter für einen Mann 55,71, für eine Frau 54,10 Jahre, das allgemeine Durchschnittsalter 54,90 Jahre. Es zeigt sich somit, dass das Durchschnittsalter, in dem Carcinom auftritt, für das männliche Geschlecht etwas höher ist als für das weibliche Geschlecht.

Nach den statistischen Aufzeichnungen der Tabelle VI weisen die Höchstzahlen von Krebsfällen auf:

bei beiden Geschlechtern:

das 52. Jahr mit 45 Fällen,
das 57., 62 und 67. Jahr mit je 39 Fällen;

beim männlichen Geschlechte allein:

das 57. Jahr mit 24 Fällen,
das 60., 67. und 68. Jahr mit je 22 Fällen;

beim weiblichen Geschlechte allein:

das 46. Jahr mit 25 Fällen,
das 52. Jahr mit 24 Fällen.

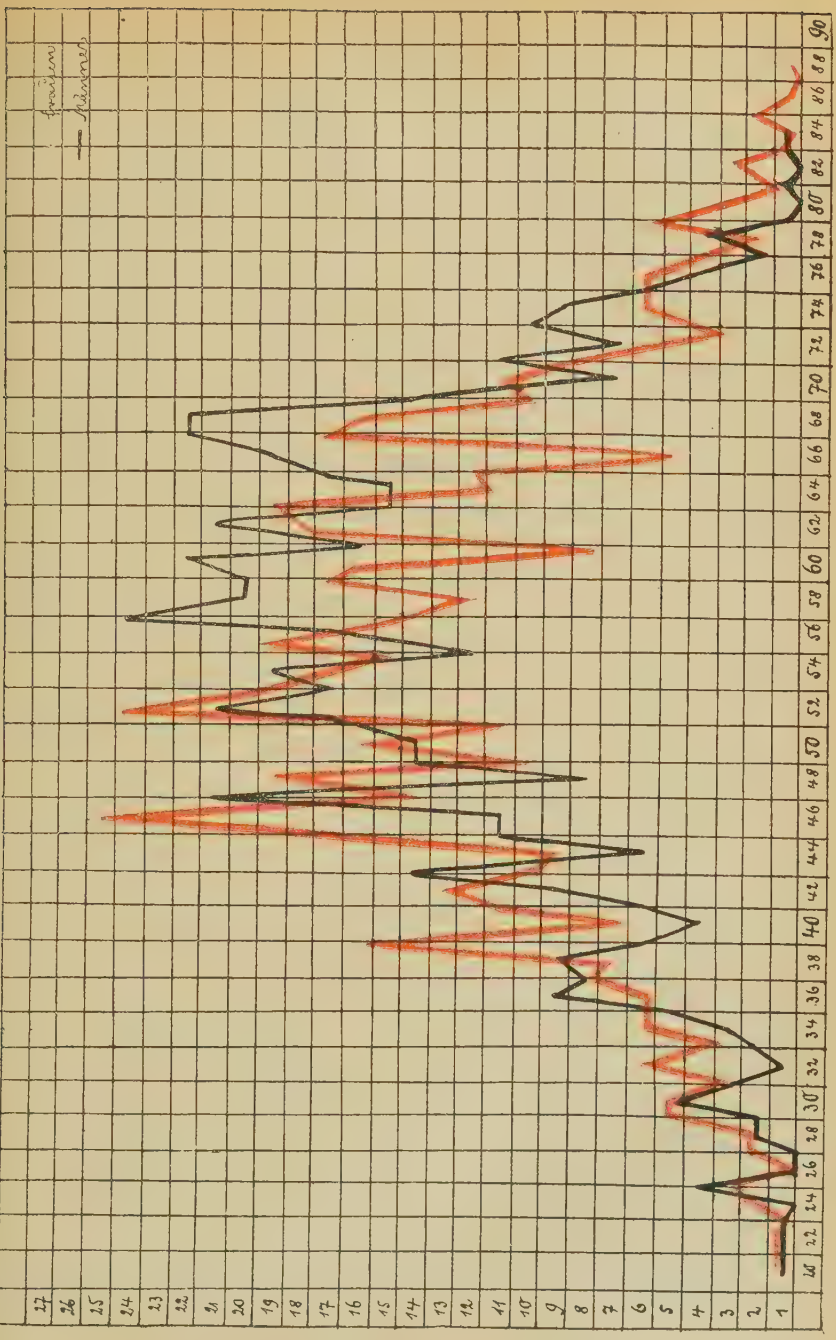
Tabelle VI.

Lebensalter	Krebsfälle						
	Männer	Summe	%	Frauen	Summe	%	Zusam.
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20	1	1	0,17	*1*	*1*	*0,17*	2
21	1			*1*			2
22	1			*1*			2
23	1			—			1
24	—			*2*			2
25	4			*3*			7
26	—			—			—
27	—			*2*			2
28	2			*2*			4
29	2			*5*			7
30	5	16	2,69	*5*	*21*	*3,59*	10
31	3			*3*			6
32	1			*6*			7
33	2			*3*			5
34	3			*6*			9
35	5			*6*			11
36	9			*6*			15
37	8			*8*			16
38	9			*7*			16
39	6			*16*			22
40	4	50	8,42	*7*	*68*	*11,64*	11
41	6			*11*			17
42	9			*13*			22
43	14			*10*			24
44	6			*9*			15
45	11			*14*			25
46	11			*25*			36
47	21			*14*			35
48	8			*19*			27
49	14			*10*			24
50	14	114	19,19	*16*	*141*	*24,14*	30
	181			*231*			412

Lebensalter	Krebsfälle					
	Männer	Summe	%	Frauen	Summe	%
51	16			*11*		
52	21			*24*		
53	17			*20*		
54	19			*17*		
55	12			*15*		
56	17			*20*		
57	24			*15*		
58	20			*12*		
59	20			*17*		
60	22	188	31,65	*16*	*167*	*28,5*
61	16			*8*		
62	21			*18*		
63	15			*19*		
64	15			*10*		
65	17			*11*		
66	19			*5*		
67	22			*17*		
68	22			*16*		
69	14			*10*		
70	7	168	28,28	*11*	*125*	*21,4*
71	11			*9*		
72	7			*7*		
73	10			*3*		
74	9			*6*		
75	6			*6*		
76	4			*6*		
77	2			*4*		
78	4			*2*		
79	1			*6*		
80	—	54	9,09	*3*	*52*	*8,9*
81	1			*1*		
82	—			*3*		
83	1			*1*		
84	1			—		
85				*2*		
86				*1*		
87				—		
88				*1*		
89				—		
90		3	0,50	—	*9*	*1,5*
	413			*353*		

1178

Tabelle VII.



Die Krebs-Sektionen bei Männern und Frauen nach den Lebensjahren.

Aus der beiliegenden Tabelle VII. über die Carcinomfälle beim männlichen und weiblichen Geschlecht in den einzelnen Lebensjahren ist zu erkennen, dass bei den Frauen ein verhältnismässig gleicher An- und Abstieg, bei den Männern dagegen ein langsamer Anstieg und sehr schneller Abfall erfolgt, bei den ersteren mit besonderen Höhepunkten im 39., 46. und 52. Jahre, bei letzteren im 57., 60., 67. und 68. Jahre. Bei Frauen im höheren Alter finden sich verhältnismässig wenig Carcinomfälle im 61. und 66. Lebensjahre.

Eine vergleichende Betrachtung der Krebsfälle beim männlichen bezw. weiblichen Geschlechte innerhalb von je 10 Lebensjahren führt zu dem Ergebnisse, dass im zweiten und achten Lebensdezennium derselbe Prozentsatz an Carcinomfällen für Männer und Frauen, im sechsten und siebenten Dezennium ein höherer Prozentsatz für Männer, und im dritten, vierten, fünften und neunten Dezennium ein höherer Prozentsatz für Frauen gegeben ist.

Erwähnt sei hier, dass die beiden letzten Tabellen (VI und VII) nebst den hieran geknüpften Erörterungen lediglich eine Übersicht über die Häufigkeit der Krebsfälle, absolut betrachtet, geben sollen, dass aber hieraus keine Gefährdung der einzelnen Dezennien durch Carcinom erkannt werden soll.

Über das Auftreten des Krebses in den einzelnen Organsystemen bezw. Organen innerhalb der verschiedenen Lebensdezennien gibt folgende Tabelle (VIII.) Aufschluss. Zu bemerken ist, dass eine rein anatomische Einteilung hiebei gewählt wurde: Atmungs-, Verdauungs-, Harn- und Geschlechts-, Haut- und Drüsen- (inkl. Mamma), Knochen und Sinnesorgane.

Die höchste Zahl von Carcinomen tritt hiernach in den Organen der Verdauung, Knochen und Respiration, sowie

Tabelle VIII.

Organsystem	Organ	Alter														Summe	
		11-20		21-30		31-40		41-50		51-60		61-70		71-80		81-90			
Respiration	Nase									1	*3*	1		3	*1*			5	*4*
	Kehlkopf							1		2		3	*1*					6	*1*
	Lunge					1	*1*			2	*1*		*1*		*1*			3	*4*
	Highm-Höhle										*1*	2		1				3	*1*
	Sa.					1	*1*	1		5	*5*	6	*2*	4	*2*			17	*10*
Verdauung	Mund					1		1	*1*	8	*1*	2		2				14	*2*
	Parotis							1				1						2	
	Zunge							2	*1*	16	*1*	4		1				23	*2*
	Speiseröhre			1		1	*1*	9	*5*	16	*3*	14	*1*	3	*1*			44	*11*
	Magen		*1*	7	*8*	28	*22*	47	*32*	68	*45*	48	*39*	16	*19*	1	*4*	215	*170*
	Leber					3	*1*	2	*5*	3	*6*	4	*1*	1	*2*			13	*15*
	Darm	1		2	*5*	8	*10*	26	*15*	40	*19*	39	*14*	13	*5*			129	*68*
	Gallenblase			1					*2*		*4*	1	*5*		*2*			2	*13*
	Pankreas			3	*1*	1		1		2		2	*1*		*1*			9	*3*
	Schilddrüse					1			*1*			2	*2*					3	*3*
	Bauchfell					1		1	*3*		*3*	1						3	*6*
	Sa.	1		*1*14	*14*	44	*34*	90	*65*	153	*82*	118	*63*	36	*30*	1	*4*	457	*293*
Harn und Geschlecht	Niere									1			*1*		*1*			1	*2*
	Harnblase					1		2		4		2		1	*2*	1	*1*	11	*3*
	Männl. Genit.					1		1		2		10		3				17	
	Uterus				*4*		*17*		*45*		*32*		*24*		*3*				*125*
	Ovarien				*1*		*7*		*7*		*6*		*1*		*2*				*24*
	Vulva				*1*				*1*		*2*		*4*		*1*		*1*		*10*
	Vagina						*2*		*1*		*1*		*2*		*1*				*7*
	Sa.				*6*	2	*26*	3	*54*	7	*41*	12	*32*	4	*10*	1	*2*	29	*171*
Haut u. Drüsen	Lippen							3	*1*	3		7	*2*	4	*1*			17	*4*
	Ohr							1				3						4	
	sonst. Haut			1		3		6		8	*9*	14	*10*	4	*4*			36	*23*
	Mamma				*1*		*6*		*18*		*25*		*13*		*4*		*3*		*70*
	sonst. Drüsen									2						1		3	
	Sa.			1	*1*	3	*6*	10	*19*	13	*34*	24	*25*	8	*9*	1	*3*	60	*97*
Knochen	Knochen überh.						*1*	1	*1*	3	*2*		*1*					4	*5*
	Kiefer			1				8	*2*	6		8	*1*	2	*1*			25	*4*
	Orbita										*3*								*3*
	Sa.			1			*1*	9	*3*	9	*5*	8	*2*	2	*1*			29	*12*
Sinne	Gehirn							1		1	*1*							2	*1*
	Sa.							1		1	*1*							2	*1*

Die gerade gedruckten Zahlen bedeuten Männer — die *schräg* gedruckten Frauen.

in den Sinnesorganen zwischen 51. und 60. Jahre, in denen von Harn und Geschlecht zwischen 41. und 50. Jahre, in denen der Haut und Drüsen zwischen 61. und 70. Jahre auf. Krebs kommt also in den meisten Organen im 6. Lebensdezennium vor; nur werden die Harn- und Geschlechtsorgane ein Dezennium früher, Haut und Drüsen aber ein Dezennium später von Carcinom befallen.

Zur Entscheidung der Frage, ob in den einzelnen Lebensaltern bei Berücksichtigung sämtlicher Sektionen eine Carcinomzunahme stattfindet, dient folgende Tabelle (IX).

Tabelle IX.

Lebensjahre	Männlich			Weiblich			Männlich		Weiblich	
	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.
							zusammen:			
0—1		530			*400*					
1		270			*203*					
2		86			*87*					
3		65			*58*					
4		46			*50*					
5		37			*25*		—	1138	—	*923*
6		39			*28*					
7		15			*18*					
8		12			*23*					
9		20			*13*					
10		18			*18*					
11		12			*14*					
12		24			*16*					
13		9			*10*					
14		20			*12*					
15		28			*19*		1	380	*1*	*238*
16		35			*27*					
17		46			*31*					
18		55			*36*					
19		64			*38*					
20	1	87	1,15	*1*	*35*	*2,86*				
21	1	103	0,97	*1*	*40*	*2,50*				
22	1	84	1,19	*1*	*38*	*2,63*				
23	1	96	1,04	—	*57*	—				
24	—	73	—	*2*	*53*	*3,77*				
25	4	58	6,90	*3*	*60*	*5,00*	16	833	*21*	*526*
26	—	77	—	—	*50*	—				
27	—	55	—	*2*	*57*	*3,51*				
28	2	105	1,90	*2*	*47*	*4,26*				
29	2	93	2,15	*5*	*63*	*7,94*				
30	5	89	5,62	*5*	*61*	*8,20*				

Tabelle IX.

Lebensjahre	Männlich			Weiblich			Männlich		Weiblich	
	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.
							zusammen:			
31	3	59	5,08	3	53	5,66				
32	1	83	1,20	6	67	8,95				
33	2	71	2,81	3	53	5,66				
34	3	98	3,06	6	51	11,76				
35	5	87	5,75	6	59	10,17	50	971	68	608
36	9	144	6,25	6	76	7,89				
37	8	93	8,60	8	78	10,26				
38	9	121	7,44	7	56	12,50				
39	6	95	6,32	16	58	27,58				
40	4	120	3,33	7	57	12,48				
41	6	91	6,59	11	60	18,33				
42	9	115	7,83	13	76	17,11				
43	14	91	15,38	10	58	17,24				
44	6	86	6,98	9	60	15,00				
45	11	105	10,48	14	72	19,44	114	972	141	677
46	11	113	9,73	25	70	35,71				
47	21	87	24,14	14	84	16,66				
48	8	94	8,51	19	74	25,68				
49	14	85	16,47	10	54	18,52				
50	14	105	13,33	16	69	23,19				
51	16	104	15,38	11	45	24,44				
52	21	105	20,00	24	69	34,78				
53	17	94	18,08	20	62	32,25				
54	19	101	18,81	17	59	28,81				
55	12	69	17,39	15	73	20,55	188	935	167	638
56	17	91	18,68	20	68	29,41				
57	24	83	28,92	15	52	20,85				
58	20	91	21,98	12	67	17,91				
59	20	100	20,00	17	70	24,28				
60	22	97	22,68	16	73	21,92				

Tabelle IX.

Lebensjahre	Männlich			Weiblich			Männlich		Weiblich	
	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.
†							zusammen:			
61	16	69	23,19	8	45	17,77				
62	21	98	21,43	18	69	26,09				
63	15	70	21,43	19	76	25,00				
64	15	102	14,71	10	59	16,95				
65	17	70	24,28	11	57	19,30	168	748	125	582
66	19	83	22,89	5	54	9,26				
67	22	50	44,00	17	62	27,42				
68	22	74	29,73	16	66	24,24				
69	14	72	19,44	10	46	21,74				
70	7	60	11,66	11	48	22,92				
71	11	48	22,92	9	33	27,27				
72	7	48	14,58	7	55	12,73				
73	10	40	25,00	3	54	5,55				
74	9	34	26,47	6	33	18,18				
75	6	32	18,75	6	34	17,65	54	316	52	364
76	4	30	13,33	6	47	12,76				
77	2	25	8,00	4	30	13,33				
78	4	19	21,05	2	28	7,14				
79	1	22	4,54	6	29	20,69				
80		18		3	21	14,28				
81	1	8	12,5	1	6	16,66				
82		7		3	12	25,00				
83	1	8	12,5	1	13	7,69				
84	1	8	12,5		12					
85		2		2	5	40,00	3	42	9	68
86		5		1	11	9,09				
87		2			5					
88				1	2	50,00				
89		1								
90		1			2					

Tabelle IX.

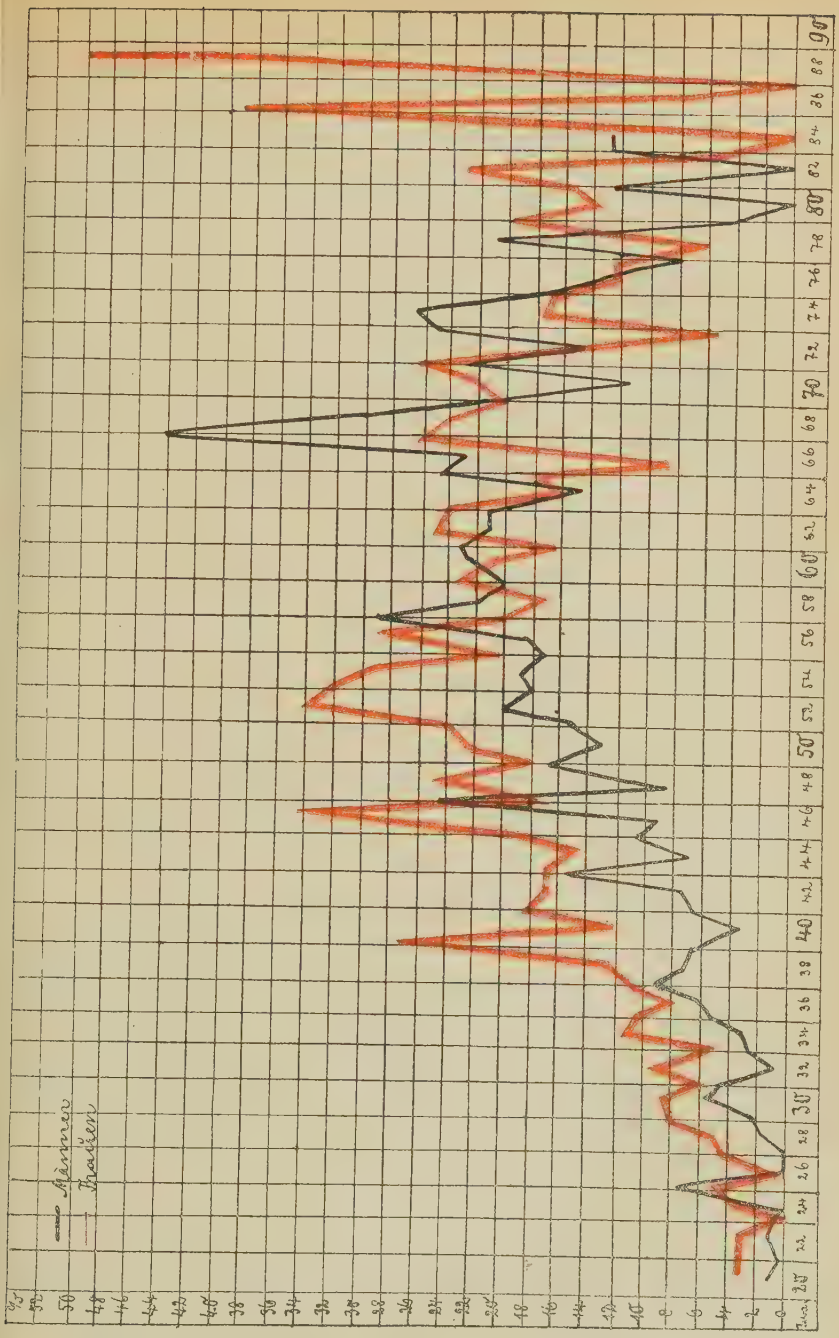
Lebensjahre	Männlich			Weiblich			Männlich		Weiblich	
	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	%	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.	Krebs-Sekt.	Sekt. überh.
							zusammen:			
91					2					
92		1								
93										
94										
95								2		3
96										
97					1					
98		1								
99										
100										

In dieser Zahlentabelle finden sich für das männliche wie weibliche Geschlecht sowohl die Carcinom-Sektions- als auch die Sektionsfälle insgesamt in den einzelnen Lebensjahren nebst der prozentualen Berechnung der Krebsfälle verzeichnet. Hieraus ergibt sich zunächst, dass die Zahl der Sektionen überhaupt unter dem 20. Lebensjahre und über dem 84. bezw. 88. Lebensjahre, in denen Carcinom durch die Sektion nicht festgestellt wurde, eine nicht unbedeutende ist, nämlich

	Männl. Sekt.	Weibl. Sekt.	Zusammen:	
unter dem 20. Jahre	1517	1160	2677	2695 Sektion.
über dem 84. Jahre	13	—	13	
über dem 88. Jahre	—	5	5	

Aus den jährlichen Prozentsätzen der Krebsfälle ergibt sich ferner, dass die Carcinomzunahme beim männlichen Geschlechte langsamer als beim weiblichen Geschlecht erfolgt und dass bei ersterem der Höhepunkt später (57. Jahr) als bei letzterem (52. Jahr) erreicht wird; bei

Tabelle X.



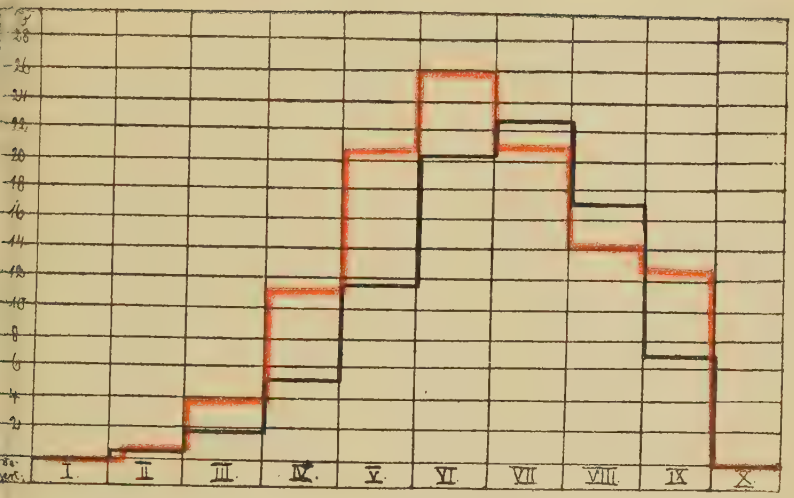
Carcinom-Zunahme nach Lebensaltern.

den Männern bleibt dann der hohe Prozentsatz unter grösseren Schwankungen bestehen und beginnt mit dem 75. Jahre zu fallen; das weibliche Geschlecht hingegen weist vom 52. bis 73. Jahre zunächst eine Abnahme, vom 73. Jahre aber wieder eine Zunahme des Carcinoms auf (Tabelle X). In obiger Tabelle sind ausserdem noch für die einzelnen Lebensdezennien die Summen der Krebsfälle wie der Sektionen ingesamt zusammengestellt. Bei Berechnung der Prozentsätze der Krebssektionen in den einzelnen Lebensdezennien ergeben sich

	%	%
für das erste Dezennium	0	*0*
„ „ zweite „	0,62	*0,42*
„ „ dritte „	1,92	*3,99*
„ „ vierte „	5,15	*11,18*
„ „ fünfte „	11,73	*20,83*
„ „ sechste „	20,11	*26,17*
„ „ siebente „	22,46	*21,48*
„ „ achte „	17,09	*14,28*
„ „ neunte „	7,14	*13,23*
„ „ zehnte „	0	*0*

Hieraus ist zu erkennen, dass das weibliche Geschlecht im allgemeinen mit Ausnahme des siebenten und achten Dezenniums eine grössere prozentuale Carcinom-Beteiligung als das männliche Geschlecht aufweist und dass ferner bei den Frauen die höchste Prozentzahl ein Lebensdezennium früher als bei den Männern erreicht wird (sechstes bezw. siebentes Dezennium). (Tabelle XI.)

Tabelle XI.



Zunahme des Carcinoms bei beiden Geschlechtern nach Lebensdezennien.

Berufs-Statistik.

Männer.

Als Einteilung aller Berufe wird die in fünf Gewerbebetriebsarten gewählt: Land- und Forstwirtschaft; Handel nebst Verkehr und Wirtschaften; häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit; staatlicher, gemeindlicher Dienst und freier Beruf; ohne Beruf; Industrie. Die einzelnen Betriebsarten haben ihrerseits wieder Unterabteilungen in eigene Gewerbegruppen, wobei unter Gewerbe nicht nur das Gewerbe im engeren Sinne (berufsmässige Bearbeitung von Rohstoffen), sondern auch das Gewerbe im weiteren Sinne (berufsmässige Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbes) zu verstehen ist.

Nachstehende Tabelle XII dient dazu, einen Ueberblick über das Vorkommen des Krebses in den einzelnen Berufen beim männlichen Geschlecht zu geben:

Tabelle XII.

Betriebsarten	Gewerbe	Nase	Kehlkopf	Lunge	Highm.-Höhle	Mund	Parotis	Zunge	Speiseröhre	Magen	Darm	Leber	Gallenbl.	Pankr.	Schilddr.	Bauchfell	Niere	Harnbl.	Männl. Geschl.	Lippen	Ohr	sonst. Haut	Drüsen	Knochen überh.	Kiefer	Orbita	Gehirn
Land- u. Forstwirtschaft	Gütler	·	·	·	·	·	·	·	·	3	3	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	1	·	·
	Bauer	·	·	1	2	3	1	7	4	26	16	·	·	·	·	1	·	3	3	4	1	7	1	1	7	·	·
	Flurschütz	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·
	Knecht	·	·	·	·	2	·	·	·	9	1	·	·	·	·	·	·	·	·	1	1	1	·	·	1	·	1
	Waldhüt.	·	·	·	·	·	·	·	1	2	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·
	Schäfer	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	2	·	·	2	·	·
	Sa.	·	·	1	2	5	1	7	5	40	21	·	·	·	·	1	·	3	3	6	2	11	2	2	11	·	1
Handel und Verkehr	Händler	·	1	·	·	1	·	1	1	3	5	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·
	Verkäufer	·	·	·	·	·	·	1	3	11	10	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·
	Lager.etc.	·	·	·	·	·	·	1	·	1	1	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Reisende etc.	·	1	·	·	·	·	1	·	1	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Hausierer	·	·	·	·	·	·	1	·	4	5	·	·	1	·	·	·	·	2	·	·	·	·	·	·	·	·
	Kutscher etc.	·	·	·	·	·	·	1	·	1	1	·	·	·	·	·	·	·	1	·	1	·	·	·	1	·	·
	Wirte	·	2	·	·	1	·	5	4	21	22	1	·	2	·	1	·	·	4	·	1	1	·	·	1	·	·
	Sa.																										
Häuslich. Dienst Lohnarbeit	Diener	·	·	·	·	1	·	·	2	4	1	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	1	·	·	·	·	·
	Lohnarb.	·	·	1	·	·	1	3	6	35	12	·	2	·	1	·	·	3	1	5	·	5	·	1	6	·	·
	Sa.	·	·	1	·	1	1	3	8	39	13	·	2	·	1	·	·	3	1	6	·	6	·	1	6	·	·
Staats-Dienst und freier Beruf	Ingenieur	·	·	·	·	1	·	·	1	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Lehrer	·	·	·	·	·	·	·	·	1	6	1	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Pfarrer	·	1	·	·	·	·	·	·	1	3	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Forst-|	·	·	·	·	·	·	·	2	1	2	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·
	Justiz-| beamte	·	·	·	·	·	·	·	·	2	2	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Militärperson.	·	·	·	·	·	·	·	·	3	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Musiker	·	·	·	·	·	·	·	1	1	2	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·
	Schriftst.	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Bahn-	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·
	sonst. Beamte	·	·	·	·	·	·	2	2	6	2	·	·	·	·	·	·	·	2	·	·	·	·	·	·	·	·
	Sanitätspers.	·	1	·	·	·	·	1	·	3	3	2	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	Sa.	·	2	·	·	1	·	3	6	18	22	3	·	1	·	·	·	1	3	·	·	2	·	·	·	·	·
Ohne Beruf	Pensionisten	·	1	·	1	2	·	·	2	9	11	·	·	·	·	·	·	1	2	1	·	·	·	·	1	·	·
	Altsitzer	2	·	·	·	·	·	1	·	2	·	·	·	1	·	·	·	·	·	·	·	2	·	·	·	·	·
	Pfründner	·	·	·	·	·	·	·	1	1	·	1	·	·	·	·	·	·	·	·	·	1	·	·	·	·	·
	Sa.	2	1	·	1	2	·	1	3	12	11	1	·	1	·	·	·	1	2	1	·	3	·	·	1	·	·

Tabelle XII.

	Gewerbe	Nase	Kehlkopf	Lunge	Highm.-Höhle	Mund	Parotis	Zunge	Speiseröhre	Magen	Darm	Leber	Gallenbl.	Pankr.	Schilddr.	Bauchfell	Niere	Harnbl.	Männl. Geschl.	Lippen	Ohr	sonst. Haut	Drüsen	Knochen überh.	Kiefer	Orbita	Gehirn	Sa.
Textil-	Spinner	.	.	.	.	.	.	.	1	5	1	2	.	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
	Weber	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	3	.	.	1	.	.	9
	Wirker	.	.	.	.	.	.	.	1	9	3	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	1	17
Nahr.-	Bäcker	.	.	.	.	1	.	1	2	6	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	15
	Metzger	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4
Holz-	Wagner	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	3
	Bürstenmacher	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
	Drechsler	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	3
	Glaser	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	5
	Kammmacher	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
	Schreiner	1	.	.	.	.	.	.	2	6	5	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	18
Bau-	Häfner	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	Maler	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
	Maurer	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	5
	Zimmerer	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
	sonst. Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	3	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	8
Metall-	Flaschner	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
	Büchsenmacher	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	-Schläger	1	.	.	1	.	.	.	.	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
	Schmiede	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	2	.	.	10
	-stiftearb.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
	Schlosser	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Kamin-	kehrer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Bekleid.	Schneider	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	7
	Schuster	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2	1	.	.	.	1	.	1	1	.	.	1	.	1	1	.	.	12
Papier	Steindr.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	Buchbind.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
Leder	Sattler	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4
	Weissgerber	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
	Handschuhm.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Brauer	Brauer	.	.	.	.	1	.	.	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	8
	Büttner	1	1	1	.	.	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
Sonst.	Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	1	4	4	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	12
	Sa.	3	1	1	.	4	.	4	18	85	40	8	.	5	2	1	1	3	4	4	1	13	1	1	6	.	1	207

Tabelle XIII.

Gewerbe	Beruf	Lebensalter 11-20	Sa.	21-30	Sa.	31-40	Sa.	41-50	Sa.	51-60	Sa.	61-70	Sa.	71-80	Sa.	81-
Land- u. Forst-wirtschaft	Gütler					1		2		3		2				
	Bauer			1		7		17		31		22		9		1
	Flurschütz				2		11		26	1	41		33		10	
	Knecht			1		2		4		5		4		1		
	Waldhüter							1		1		2				
	Schäfer					1		2				3				
Handel und Verkehr	Händler							6		7						
	Reisende							1		3						
	Lagerist., Verkäufer etc.			1	2	3	4	9	24	7	23	6	11	1	2	
	Hausierer					1				2		1				
	Kutscher			1				6		3		2		1		
	Wirte							2		1		2				
Häusl. Dienst, Lohnarb.	Diener				3		7	2	16	3	36	5	24		5	
	Lohnarb.			3		7		14		33		19		5		1
Staats- etc. Dienst, freier Beruf	Ingenieur							1		1		1				
	Lehrer			2				1		2		3		1		
	Pfarrer									2		3				
	Forst-Beamte							1	8	2	13	3				
	Justiz- „									1		2		2		
	Militärpersonen				3	2	5					1	28		5	
	Musiker							2		1		2				
	Schriftst.											1				
	Bahn-											1				
	sonst. Beamte			1		2		1		3		7				
	Sanitätsperson.					1		2		1		4		2		
Ohne Beruf	Pensionist							1		6		19		5		
	Altsitzer								1	3	10	2	24	3	8	
	Pfründner									1		3				
	Summe				10		27		75		123		120		30	

Tabelle XIII.

Gewerbe	Beruf	Lebensalter															
		11-20		21-30		31-40		41-50		51-60		61-70		71-80		81-90	
			Sa.		Sa.		Sa.		Sa.		Sa.		Sa.		Sa.		Sa.
	Uebertrag				10		27		75		123		120		30		2
Textil-	Spinner			1		5		1		3		2		1			
	Weber			1				1		3		3		1			
	Wirker									4		8		4		1	
Nahr.-	Bäcker	1						7		4		2		1			
	Metzger									3		1					
	Wagner							1		2							
Holz-	Bürstenm.											1					
	Drechsler									1		1		1			
	Glaser					2				1		1		1			
	Kammach.							1		3		1					
	Schreiner			2		6		2		5		3					
Bau-	Häfner											1					
	Maler					1		2						1			
	Maurer					1		1				2		1			
	Zimmerer							1		1		4					
	sonst. Beschäft.		1		6		23	3	39	4	65	1	48		24		1
Metall-	Fläschner									1		2					
	Büchsenm.									1							
	-Schläger							1		3		1		2			
	Schmiede					1		3		4		2					
	-Stiftarb.							2		1		1					
	Schlosser			1						1		1					
Kamin-	Kehrer													1			
Papier- Bekl.-	Schneider							1		4		1		1			
	Schuster							2		5		2		3			
	Steindr.					1											
	Buchbind.			1		2				1							
Leder-	Sattler							1						3			
	Gerber					1						1		1			
	Handschuhm.					1				1		1					
Brauerei	Brauer							3		5							
	Büttner							1		3		2		1			
Sonst.	Ind.-Betr.					2		5		1		3		1			
	Summe		1		16		50		114		188		168		54		3

Es wurde hiernach Carcinom festgestellt bei männlichen Personen

ohne Beruf	in 43 Fällen =	7,24 %
im Staats- usw. Dienst	in 62 Fällen =	10,44 %
im Handel	in 66 Fällen =	11,11 %
im häuslichen Dienst	in 92 Fällen =	15,49 %
in Land- u. Forstwirtschaft	in 124 Fällen =	20,88 %
in der Industrie	in 207 Fällen =	34,85 %

Den grössten Anteil hat also nach obiger Tabelle die Industrie, der etwas mehr als ein Drittel aller anderen Berufe beträgt. Innerhalb der angegebenen Industriebetriebe steht die Textilindustrie mit 39 Krebsfällen obenan; dann folgen in rascher Abstufung

die Holzindustrie	mit 35 Fällen,
die Metallindustrie	mit 28 Fällen,
die Bauindustrie	mit 24 Fällen,
das Nahr.- u. Kleid.-Gewerbe	mit je 19 Fällen,
das Braugewerbe	mit 15 Fällen.

Die übrigen Gewerbe sind mit weniger als 15 Fällen beteiligt.

Die grösste Zahl von Carcinomfällen kommt bei allen Berufen in den Verdauungsorganen vor; an zweiter Stelle steht das Hautcarcinom. Innerhalb der einzelnen Berufsarten der Männer tritt die Krebserkrankung im Verdauungstraktus bei den Händlern, Lohn- usw. Bediensteten und Staats- usw. Bediensteten annähernd zweimal so oft, bei den Land- und Forstwirten fast dreimal so oft, bei den in der Industrie Beschäftigten etwa fünfmal so oft auf als bei den Personen ohne Beruf. Etwas anders verhält es sich bei den Hautkrebsen, da

sich hier die Zahl der Krebsfälle bei den Berufslosen im Vergleiche zur Carcinomzahl bei den Händlern bezw. Staats- etc. Dienern verdoppelt, bei den Lohnbediensteten verdreifacht, bei den in der Landwirtschaft bezw. Industrie Beschäftigten sogar verfünfacht hat. Aus nachfolgender Tabelle (XIV) lassen sich die eben angeführten Aufstellungen überblicken.

Tabelle XIV.

Gewerbebetriebe:	Zahl der Krebsfälle						
	Respirat.	Verdau.	Harn-Geschlecht	Haut-Drüsen	Knochen	Sinne	zusammen
Landwirtschaft .	3	80	6	21	13	1	124
Handel u. Verkehr	2	57	4	2	1	—	66
Häuslicher Dienst u. Lohnarbeit	1	68	4	12	7	—	92
Staats-Dienst und Freier Beruf .	2	54	4	2	—	—	62
Ohne Beruf . .	4	31	3	4	1	—	43
Industrie . . .	5	167	8	19	7	1	207
Summa	17	457	29	60	29	2	594

Das bevorzugte Alter, in dem Krebs bei den einzelnen Berufsklassen aufzutreten pflegt, liegt zwischen dem 40. und 70. Jahre, wie sich aus der Tabelle XIII. ergibt. Bei der Landwirtschaft, beim Lohndienst und in der Industrie wird das Alter von 51—60, beim Handel und Verkehr das von 41—50 und bei den Staats- usw. Dienern, sowie den Personen ohne Beruf das vom 61.—70. Lebensjahr bevorzugt. Die Höchstzahlen stellen innerhalb dieser Berufsklassen und Lebensdezennien

bei der Lohnarbeit die Taglöhner . mit 33 Krebsfällen,
bei dem land- und forstw. Betriebe die Bauern . . . . . mit 31 „
von den Berufslosen die Pensionisten mit 19 „
beim Handel und Verkehr die Kaufleute (Verkäufer, Lageristen) . mit 9 „
beim Staatsdienst die subalternen Beamten . . . . . mit 7 „
in der Industrie die Schreiner . . . mit 6 „

Frauen

Von den zur Sektion gekommenen, an Carcinom erkrankten 584 Frauen waren erwerbstätig 116 = 19,86 % und Angehörige, die nicht oder nur nebensächlich erwerbstätig waren, 468 = 80,14 %.

Von den ersteren waren beschäftigt:

in der Landwirtschaft	5 =	4,31 %
in der Industrie	22 =	18,96 %
im Handel und Verkehr	7 =	6,03 %
als Lohnarbeiterinnen	66 =	56,89 %
im Staats- usw. Dienst	5 =	4,31 %.
Ohne Beruf (Pfründ.) waren	11 =	9,48 %

Demnach steht die Zahl der Krebserkrankungen bei erwerbstätigen Frauen, soweit sie gegen Taglohn oder im häuslichen Dienst Beschäftigung finden, mit annähernd zwei Drittel aller übrigen Berufssparten an der Spitze; die Landwirtschaft und der Staatsdienst weisen die geringsten Prozentsätze der Frauenberufe auf.

Welche Organe bei den einzelnen Berufen von Krebs befallen werden, ist aus folgender Tabelle (XV) ersichtlich.

Tabelle XV.

Betriebsarten	Beruf	Nase	Lunge	Mund	Speiser.	Magen	Darm	Leber	Gallenbl.	Pankr.	Schilddr.	Niere	Harnbl.	Haut	Kiefer	Orbita	Gehirn	Mamma	Uterus	Ovarien	Vagina	Vulva	Sa.
Land- u. Forstw.	Bäuerin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	.	5
Handel u. Verkehr	Händlerin	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	1	.	.	5
	Ladnerin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
	Bötin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Häuslicher Dienst Lohnarb.	Lohnarb.	.	.	.	1	8	3	.	.	1	.	.	3	1	1	.	7	9	1	.	.	35
	Dienstbot.	.	2	.	.	13	5	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2	2	3	.	1	3	31
Staats-Dienst freier Beruf	Lehrerin	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	Sanitäts-Personen (Hebammen)	.	.	1	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
Ohne Beruf	Privatièren	.	.	.	.	2	2	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	7
	Pfründner.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	4
Industrie	Spinnerin.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	4
	Weberin.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	3
	Näherin.	.	.	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	2	3	.	.	.	.	10
	Schuhflicker.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	Handschuhm.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	4
	Sa.	1	3	1	1	33	12	3	1	2	1	1	1	3	1	1	1	18	20	7	2	3	116

Was die Häufigkeit des Krebses bei den weiblichen Berufen in den einzelnen Organsystemen anbelangt, so steht wie beim männlichen Geschlechte das Carcinom in den Verdauungsorganen an der Spitze; an zweiter Stelle steht aber beim weiblichen Geschlecht das Carcinom der Harn- und Geschlechtsorgane. Die stärkste Beteiligung haben in allen Organsystemen die im häuslichen Dienst oder gegen Taglohn angestellten Frauen; die hier aufgestellten Sätze finden ihre Erklärung in nachfolgender Tabelle (XVI).

Tabelle XVI.

Betriebsarten:	Respir.	Verdau.	Harn-Geschl.	Haut-Drüsen	Knochen	Sinne	Sa.
Land- und Forstw.		1	1	3			5
Handel u. Verkehr		1	4	2			7
Häuslicher Dienst und Lohnarbeit	2	33	17	12	2		66
Staats-Dienst . . .		5					5
Industrie	1	9	8	3		1	22
Ohne Beruf	1	5	4	1			11
Sa.	4	54	34	21	2	1	116

Tabelle XVII.

Betriebsarten:	Alter								Sa.
	11—20	21—30	31—40	41—50	51—60	61—70	71—80	81—90	
Land- u. Forstw.				3		1	1		5
Handel u. Verkehr		1	1	1	1	1		2	7
Lohnarbeit		7	5	11	16	18	8	1	66
Staats-Dienst . .			1		2	2			5
Industrie		2	3	4	8	3	2		22
Ohne Beruf . . .					2	7	2		11
Sa.		10	10	19	29	32	13	3	116

Die vorstehende Tabelle (XVII) veranschaulicht, in welchen Lebensdezennien bei den weiblichen Berufen die Krebskrankheit auftritt. Bei allen Berufen ist das fünfte bis siebente Dezennium das bevorzugte; im speziellen kommt hauptsächlich in Betracht

bei der Land- u. Forstwirtschaft das fünfte Dezennium,
in der Industrie das sechste Dezennium,
bei Personen in Lohn-Arbeit bezw. ohne Beruf das siebente Dezennium.

Bis zum 8. Dezennium ist eine merkliche Zunahme, von da ab jedoch eine rasche Abnahme der Krebsfälle zu verzeichnen.

Die weitaus grössere Zahl der zur Sektion gekommenen und an Carcinom erkrankten Personen weiblichen Geschlechts (468) sind Angehörige, die nicht oder nur nebensächlich erwerbstätig sind. Dem Familienstande nach waren dieselben

ledige Personen	27	= 5,77 %
verheiratete Personen	297	= 63,46 %
verwitwete Personen	144	= 30,77 %

Der Stand der erwerbstätigen Frauen (116) findet sich in den Protokollbüchern nicht niedergeschrieben und bleibt bei der folgenden Betrachtung ausser Acht. Bei den Unverheirateten war der Beruf des Vaters, bei den Verheirateten und Verwitweten der des Mannes wie folgt:

	unverh.	Frauen	Witwen
Land- und Forstw.	3	40	11
Handel u. Verkehr	4	38	7
Lohnarbeit	1	55	20
Staats-Dienst	2	18	12
Industrie	6	120	58
Ohne Beruf	11	26	36

Um feststellen zu können ob im Vergleich zu allen Berufen sämtlicher Sezierten irgend welche Gewerbe eine stärkere prozentuale Beteiligung an Carcinom aufzuweisen haben, wurde nachfolgende Tabelle (XVIII) angefertigt:

Tabelle XVIII.

Gewerbe-Betrieb		Sektion Männer	Sektion *Frauen*	% Männer	% *Frauen*	Sektion Männer	Sektion *Frauen*	% Männer	% *Frauen*	Sektion Männer	Sektion *Frauen*	% Männer	% *Frauen*	Sektion Männer	Sektion *Frauen*	% Männer	% *Frauen*	Sektion Männer	Sektion *Frauen*	% Männer	% *Frauen*	Sektion Männer	Sektion *Frauen*	% Männer	% *Frauen*	Sektions-Summe Männer	Sektions-Summe *Frauen*	% Männer	% *Frauen*
Land- u. Forstwirtsch.		Landw. Arbeiter				Gütler				Bauern				Knechte				Hirten, Schäfer				Flurschützen				Summe			
		58				68				323	*18*			142				20				7	*1*			618	*19*		
	Davon Carcin.	4		6,9		8		11,76		88	*5*	27,24	*27,77*	17		11,97		6		30		1		14,28		124	*5*	20,06	*26,32*
Handel u. Verkehr		Händler				Reisende				Kaufleute				Hausierer				Kutscher				Wirte				Summe			
		87	*11*			35	*4*			202	*2*			9				33	*3*			71	*3*			437	*23*		
	„	14	*5*	16,09	*45,45*	4	*1*	11,43	*25,0*	26		12,87		4		44,44		13	*1*	39,39	*33,33*	5		7,04		66	*7*	15,1	*30,43*
Staatsdienst freier Beruf		Techniker				Lehrer				Pfarrer				Forstleute				Justizbeamte				Militärpersonen							
		68				64	*15*			18				16				46				95				Summe			
	„	3		4,41		9	*1*	14,06	*6,66*	5		27,77		6		37,5		5		10,87		3		3,16		673	*34*		
																										62	*5*	9,21	*14,7*
		Studenten				Redakt.-Schriftst.				Bahn-, Postbeamte				Sanitätspersonen				sonst. Beamte				Musiker, Künstler							
		84				5				75	*2*			71	*16*			107				24	*1*						
	„					1		20,0		1		1,33		10	*4*	14,08	*25,0*	14		13,08		5		20,83					

Ohne Beruf		Pensionisten				Altsitzer				Pfründner																Summe			
		218	113			35				28	51															281	164		
	„	31	7	14,22	6,19	8		22,86		4	4	14,29	7,84													43	11	15,3	6,71
Industrie		Textil-				Nahrungsmittel-				Holz-				Bau-				Metallindustrie				Kaminkehrer							
		345	102			180				374	24			399	1			287	9			10							
	„	39	7	11,3	6,86	19		10,55		35		9,36		24		6,01		28		9,75		1		10,0					
		Bekleidungs-				Papier-				Lederindustrie				Brauerei				sonst. Betriebe								Summe			
		260	90			57	4			138	62			152				124	1							2326	294		
	„	19	11	7,31	12,22	5		8,77		10	4	7,24	6,45	15		9,87		12		9,68						207	22	8,89	7,48
Häusl. Dienst Lohnarbeit		Diener				Lohnarbeiter																				Summe			
		103	425			698	260																			801	685		
	„	10	31	9,71	7,29	82	35	11,74	13,46																	92	66	11,48	9,63

Diese Tabelle enthält nur diejenigen Personen, die selbständig einen Beruf ausübten. Nach derselben kommt bei den Männern die Krebserkrankung der Häufigkeit nach vor

in der Industrie	mit	8,89 %
im Staatsdienst	mit	9,21 %
im häusl. Dienst, Lohnarb.	mit	11,48 %
im Handel und Verkehr	mit	15,1 %
ohne Beruf	mit	15,3 % und
in der Landwirtschaft	mit	20,06 %

Bei den Frauen verschieben sich die Prozentsätze folgendermassen:

Ohne Beruf	mit	*6,71%*
Industrie	mit	*7,48%*
Häusl. Dienst, Lohnarb.	mit	*9,63%*
Staatsdienst	mit	*14,70%*
Land- u. Forstwirtschaft	mit	*26,32%*
Handel und Verkehr	mit	*30,43%*

Die Industrie ist demnach mit den geringsten Prozentsätzen, Handel und Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft mit den höchsten Prozentsätzen beteiligt. Auffallend hiebei sind die hohen Prozentsätze beim weiblichen Geschlecht in der Land- und Forstwirtschaft, sowie im Handel und Verkehr. (Tabelle XIX.)

Innerhalb der einzelnen Berufsarten haben die höchsten Prozentsätze:

in der Land- und Forstwirtschaft:

die Oekonomen	mit 27,24 =	bezw.	*27,77%*

im Handel und Verkehr:

die Händler	mit 16,09 %	bezw.	*45,45%*
die Kutscher	„ 39,39 %	„	*33,33%*

im Staats-Dienst:

die Sanitätspersonen	mit 14,05 %	bezw.	25,00%
die Lehrer	„ 14,06 %	„	6,66%
die Pfarrer	„ 27,27 %		
die Forstbeamten	„ 37,5 %		

ohne Beruf:

die Altsitzer	mit 22,86 %		
die Pfründner	„ 14,29 %	bezw.	7,84%

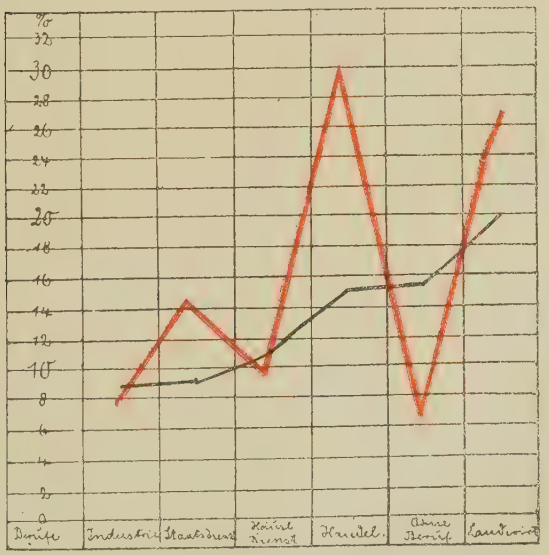
in der Industrie:

die Leder-	Industrie	mit 7,24 %	bezw.	6,45%
die Textil-		„ 11,3 %	„	6,86%
die Bekleidungs-		„ 7,31 %	„	12,22%

im häuslichen Dienst:

die Lohnarbeiter	mit 11,74 %	bezw.	13,46%

Tabelle XIX.



Auftreten des Carcinoms nach den Berufsarten.

Zu diesen im Berufe tätigen Personen kommen nun noch solche, die als Familienangehörige keinen oder nur nebensächlich einen Beruf ausüben. Dies sind zunächst die Kinder. Die Zahl der obduzierten Kinder beträgt 2180 (1201 männlichen und 979 weiblichen Geschlechtes) = 21,16 % aller weiblichen Personen. Diese Zahl kommt, da sie keine Carcinomfälle aufzuweisen hat, für vorliegende Krebsstatistik nicht weiter in Betracht.

Anders dagegen steht es bei den übrigen erwachsenen weiblichen Personen, die keinem Beruf nachkommen. Die Zahl derselben beträgt 2429 = 52,49 % aller zur Sektion gelangten Personen weiblichen Geschlechtes. Diese Zahl ist eine nicht unbedeutende, zumal der Prozentsatz der erwähnten 1219 erwerbsfähigen weiblichen Personen nur 26,34 beträgt.

Dem Familienstande nach waren von obigen berufslosen Personen

unverheiratet 267= 5,77% aller sezierten weibl. Personen
verheiratet 1427=30,84% „ „ „ „
verwitwet 735=15,88% „ „ „ „

Von denselben war der Beruf des Vaters bezw. Mannes

	bei den Unverheir.	Verheir.	Verwit.	aller
Land- u. Forstwirtschaft	54	187	59	300
Handel u. Verkehr	35	148	69	252
Lohnarbeit	22	262	137	421
Staatsdienst	47	166	83	296
Industrie	91	618	338	1047
ohne Beruf	18	46	49	113
Sa.	267	1427	735	2429

Von diesen 2429 weiblichen Personen sind, wie bereits früher erwähnt, 468 an Carcinom gestorben und zwar

unverheiratet 27=10,11% } aller sezierten weibl. Personen
verheiratet 297=20,81% } ohne Beruf
verwitwet 144=19,59% }

Die höchste Krebsmortalität weisen demnach von den weiblichen Familienangehörigen, die einen nebensächlichen oder gar keinen Beruf ausüben, die Verheirateten auf; an zweiter Stelle stehen die Witwen, an dritter die Unverheirateten.

Organ-Statistik.

Zur Beantwortung der Frage, welche Organsysteme bezw. Organe von Carcinom der Häufigkeit nach befallen werden, dient die folgende Tabelle. (XX.)

Demnach trifft mehr als der dritte Teil aller Krebsfälle auf die Verdauungsorgane; dann folgen mit bedeutend geringeren Prozentsätzen der Reihe nach die Organe von Harn und Geschlecht; Haut und Drüsen; Knochen; Respiration und zuletzt die Sinnesorgane.

Auffallend ist hierbei der grosse prozentuale Unterschied zwischen den an Carcinom am häufigsten erkrankten Verdauungs- sowie Harn- und Geschlechtsorganen.

Von den Organsystemen werden bei den einzelnen Geschlechtern, den Höchstzahlen nach, befallen von 100 Krebssektionsfällen.

beim männlichen Geschlecht:

die Organe der Verdauung mit 76,94 %
die Organe von Haut und Drüsen „ 10,10 %
die Organe von Harn-Geschlecht u. Knochen mit je 4,88 %

beim weiblichen Geschlecht:

die Verdauungsorgane mit 50,17 %
die Harn- u. Geschlechtsorgane „ 29,28 %
die Haut- und Drüsenorgane „ 16,61 %

Tabelle XX.

Organsystem	Organe	Carc.-Fälle der		Summe ders. bei		% aus den Carc.-Fällen		% aus der Ges.-Summe		% zusam.
		Männ.	Frauen	Männ.	Frauen	Männ.	Frauen	Männ.	Frauen	
Sinne	Gehirn	2	*1*	2	*1*	0,34	*0,17*	0,34	*0,17*	0,25
Respiration	Nase	5	*4*			0,84	*0,68*			
	Kehlkopf	6	*1*			1,01	*0,17*			
	Lunge	3	*4*			0,51	*0,68*			
	Higm. H.	3	*1*	17	*10*	0,51	*0,17*	2,86	*1,71*	2,29
Knochen	Orbita		*3*				*0,52*			
	Kiefer	25	*4*			4,21	*0,68*			
	sonstige Knochen	4	*5*	29	*12*	0,67	*0,86*	4,88	*2,06*	3,48
Haut u. Drüsen	Lippe	17	*4*			2,86	*0,68*			
	Ohr	4				0,67				
	sonst. Haut	36	*23*			6,06	*3,94*			
	Mamma		*70*				*11,99*			
	sonst. Drüsen	3		60	*97*	0,51		10,10	*16,61*	13,33
Harn u. Geschlecht	Niere	1	*2*			0,17	*0,34*			
	Harnbl.	11	*3*			1,85	*0,52*			
	M. Geschl.-Org.	17				2,86				
	Uterus		*125*				*21,40*			
	Ovarien		*24*				*4,11*			
	Vulva		*10*				*1,71*			
	Vagina		*7*	29	*171*		*2,20*	4,88	*29,28*	16,98
Verdauung	Mund	14	*2*			2,36	*0,34*			
	Parotis	2				0,34				
	Zunge	23	*2*			3,87	*0,34*			
	Speiser.	44	*11*			7,41	*1,88*			
	Magen	215	*170*			36,19	*29,10*			
	Darm	129	*68*			21,72	*11,64*			
	Leber	13	*15*			2,19	*2,57*			
	Gallenbl.	2	*13*			0,34	*2,23*			
	Pankr.	9	*3*			1,51	*0,52*			
	Schilddr.	3	*3*			0,51	*0,52*			
	Bauchf.	3	*6*	457	*293*	0,51	*1,03*	76,94	*50,17*	63,67
	Summe	594	*584*	594	*584*					

Diese Zahlen, mit einander verglichen, ergeben, dass Krebs in den Verdauungsorganen bei Männern annähernd 26 % häufiger als bei Frauen ist, während umgekehrt bei den Frauen das Carcinom in den Harn- und Geschlechtsorganen bezw. in Haut und Drüsen um rund 24 bezw. 6 % öfter als bei Männern vorkommen.

Von den einzelnen Organen weisen die meisten Krebsfälle auf:

bei den Männern

die Carcinome des Magens	mit	215	Fällen	= 36,19 %
„ des Darms	„	129	„	= 21,72 %
„ der Speiseröhre	„	44	„	= 7,41 %
„ der Haut u. Drüsen	„	36	„	= 6,06 %
„ des Kiefers	„	25	„	= 4,21 %

bei den Frauen

die Carcinome des Magens	mit	170	Fällen	= 29,10 %
„ der Gebärmutter	„	125	„	= 21,40 %
„ der Brustdrüse	„	70	„	= 11,99 %
„ des Darms	„	68	„	= 11,64 %
„ der Eierstöcke	„	24	„	= 4,11 %

Magenkrebs steht also bei beiden Geschlechtern an der Spitze; dann folgen in rascher Abstufung beim männlichen Geschlecht die Carcinome des Darms, der Speiseröhre, der Haut, des Kiefers; beim weiblichen Geschlecht die der Gebärmutter, Brustdrüse, des Darms und der Eierstöcke.

Beide Geschlechter werden, wie früher erwähnt, nicht gleich stark von Carcinom befallen. Das Verhältnis der beim männlichen und weiblichen Geschlecht vorkommenden Krebsfälle ist 1 : 1,35. Bringt man nun die Genitalcarcinome nach der letzten Tabelle in Abzug, so ändert

sich das Verhältnis zu Gunsten des weiblichen Geschlechtes. Das Verhältnis zum männlichen Geschlechte ist nun bei 6337 männlichen und 4627 weiblichen Sektionen überhaupt wie 1,01 : 1. Nach der obigen Tabelle ist ausserdem zu erkennen ein Übergewicht in dem Befallensein des männlichen Geschlechtes bezüglich des Kehlkopf-, Kiefer-, Lippen-, Ohr-, Haut-, Harnblasen-, Mund-, Zungen-, Speiseröhren-, Magen-, Darm- und Pankreas-Carcinoms und ferner ein häufigeres Befallensein der Gallenblase, der Mamma und des Geschlechtsapparates von Krebs beim weiblichen Geschlecht.

Im Allgemeinen hat also eine Zunahme der Krebsfälle stattgefunden, die mit dem Anwachsen der Carcinomzahl in den einzelnen Organen innerhalb der Jahresquingennien in Zusammenhang steht. Bringt man die Krebsfälle des ersten Quingenniums 1863—67 in Vergleich mit denen des letzten Quingenniums 1903—07, so ergibt sich, dass sich die Carcinomzahl vermehrt hat

beim männlichen Geschlecht

bei den Krebsen des Magens	von 9	auf 44
des Darms	„ 3	„ 29
der Gallenblase	„ 0	„ 1
der Geschlechtsorgane	„ 1	„ 3

beim weiblichen Geschlecht

bei den Krebsen des Magens	von *6*	auf *36*
des Darms	„ *4*	„ *19*
der Gallenblase	„ *1*	„ *7*
der Gebärmutter	„ *10*	„ *27*
der Eierstöcke	„ *1*	„ *6*
der Brustdrüse	„ *1*	„ *8*

Hierzu dient folgende Tabelle:

Tabelle XXI.

Organe	Jahres-Quingennien										Ges.-Sa.	
	1863-67	68-72	73-77	78-82	83-87	88-92	93-97	98-02	1903-07		Männ.	Frauen
Gehirn		1	1 1								2	1
Sa.		1	1 1									
Nase	1			1		1	1 2	1	1	1	5	4
Kehlk.	1	1 1	1					2	1		6	1
Lunge			1	1	1	1			2	1	3	4
Rghm.H.	1		1			1	1				3	1
Sa.	2 1	1 1	2 1	1 1	1	2 1	2 2	3 2	3 1			
Orbita				1	1			1				3
Kiefer	5	1	2	1	5	5 2	2 1	1	3 1		25	4
gest. Knochen	1 1		1	1		1	2		1 1		4	5
Sa.	6 1	1	3	1 2	5 1	6 2	2 3	1 1	4 2			
Lippe			4	5	1 2	3 2	2		2		17	4
Ohr			1			1	1		1		4	
onst. Haut	10 3	8 5	3* 2	3	2 1	5 3	2 1	2 3	4 2		36	23
Mamma	1	5	12	10	7	9	9	9	8			70
onst. Drüsen	1			1				1			3	
Sa.	11 4	8 10	8 14	6 13	3 10	9 14	5 10	3 12	7 10			
Niere		1			1				1		1	2
Harnbl.	1	1 2	1		1	3	2	1	2		11	3
innl. Geschl.	1		2	2		1	8		3		17	
Uterus	10	6	7	11	14	14	19	17	27			125
Ovarien	1	1	1	5	3	2	5		6			24
Vulva			1		1	1	4	1	2			10
Vagina	2				1	2	1		1			7
Sa.	1 14	1 10	3 9	2 16	2 19	4 19	10 29	1 18	5 37			
Mund	1 1	1		1 1	1		6	3	1		14	2
Parotis	2										2	
Zunge		2	5	3		2 1	5	2	1	4	23	2
Speiser.	1 1	1	2 2	1	8 1	10 2	6 1	13 2	3 1		44	11
Magen	9 6	12 7	12 13	16 17	24 13	31 15	28 30	39 33	44 36		215	170
Darm	3 4	3 3	7 3	9 2	13 3	18 11	22 9	25 14	29 19		129	68
Leber	2 5	3 1	1 4	1 2	3	2	1	2 1	2 1		13	15
Gallenbl.		1			1	3	1	1	1 7		2	13
Pankreas	1			1 2	1		1	1	5		9	3
Schilddr.		1			1	1	2	1			3	3
Bauchfell	1	1 1		1	1	2			2		3	6
Sa.	20 17	24 15	27 22	30 24	49 21	65 34	69 44	84 52	89 66		594	584

Tabelle XXII.

Organ-System	Organe	Jahres-Quingennien																	
		1863–67		1868–72		1873–77		1878–82		1883–87		1888–92		1893–97		1898–02		1903–1907	
Sinne	Gehirn			0,12		0,09	*0,09*												
	Sa.			0,12		0,09	*0,09*												
Respir.	Nase		*0,13*					0,08				0,075		0,075	*0,15*	0,070		0,06	*0,06*
	Kehlkopf	0,13		0,12	*0,12*	0,09										0,135		0,06	
	Lunge					0,09			*0,08*	0,09			*0,08*				*0,13*	0,06	
	Highm. Höhle	0,13					*0,09*					0,075		0,075					
	Sa.	0,26	*0,13*	0,12	*0,12*	0,18	*0,09*	0,08	*0,08*	0,09		0,15	*0,08*	0,15	*0,15*	0,205	*0,13*	0,18	*0,06*
Knochen	Orbita								*0,08*		*0,09*						*0,07*		
	Kiefer	0,64		0,12		0,18		0,08		0,43		0,375	*0,15*	0,15	*0,07*	0,07		0,186	*0,06*
	sonst. Knochen	0,13	*0,13*			0,09			*0,08*			0,075			*0,15*			0,062	*0,06*
	Sa.	0,77	*0,13*	0,12		0,27		0,08	*0,16*	0,43	*0,09*	0,45	*0,15*	0,15	*0,22*	0.07	*0,07*	0,248	*0,12*
Haut-Drüsen	Lippe					0,35		0,39		0,09	*0,17*	0,375	*0,15*	0,15				0,124	
	Ohr					0,09						0,075		0,075				0,062	
	sonst. Haut	1,27	*0,38*	0,95	*0,59*	0,26	*0,18*		*0,23*	0,17	*0,09*	0,375	*0,22*	0,15	*0,075*	0,135	*0,20*	0,248	*0,124*
	Mamma		*0,13*		*0,59*		*1,05*		*0,78*		*0,60*		*0,68*		*0,642*		*0,61*		*0,496*
	sonst. Drüsen	0,13						0,08								0,07			
	Sa.	1,40	*0,51*	0,95	*1,19*	0,70	*1,23*	0,47	*1,01*	0,26	*0,86*	0,67	*1,06*	0,375	*0,747*	0,205	*0,81*	0,434	*0,62*

Harn-Geschl.	Niere				*0,12*					0,086									*0,06*
	Harnbl		*0,13*	0,12	*0,24*	0,09				0,086		0,225		0,15		0,07		0,124	
	Männl. Geschl.	0,13				0,18		0,16				0,075		0,60				0,186	
	Uterus		*1,27*		*0,71*		*0,61*		*0,86*		*1,19*		*1,06*		*1,419*		*1,15*		*1,67*
	Ovarien		*0,13*		*0,12*		*0,09*		*0,39*		*0,26*		*0,15*		*0,373*				*0,37*
	Vulva						*0,09*				*0,09*		*0,08*		*0,299*		*0,07*		*0,12*
	Vagina		*0,26*								*0,09*		*0,15*		*0,075*				*0,06*
	Sa.	0,13	*1,79*	0,12	*1,19*	0,27	*0,79*	0,16	*1,25*	0,17	*1,63*	0,30	*1,44*	0,75	*2,166*	0,07	*1,22*	0,31,	*2,28*
Verdauung	Mund	0,13	*0,13*	0,12				0,08	*0,08*	0,086				0,448		0,20		0,06	
	Parotis	0,26																	
	Zunge			0,24		0,44		0,23				0,15	*0,08*	0,373		0,135	*0,07*	0,25	
	Speiser.	0,13	*0,13*	0,12		0,18	*0,18*		*0,08*	0,688	*0,09*	0,75	*0,15*	0,448	*0,075*	0,88	*0,13*	0,18	*0,06*
	Magen	1,15	*0,77*	1,42	*0,83*	1,05	*1,13*	1,25	*1,32*	2,064	*1,12*	2,34	*1,14*	2,092	*2,241*	2,64	*2,23*	2,72	*2,23*
	Darm	0,37	*0,50*	0,36	*0,36*	0,61	*0,27*	0,70	*0,16*	1,110	*0,26*	1,36	*0,83*	1,643	*0,672*	1,69	*0,95*	1,79	*1,18*
	Leber	0,26	*0,64*	0,36	*0,12*	0,09	*0,35*			0,086	*0,17*	0,24			*0,149*	0,07		0,12	*0,06*
	Gallenbl.				*0,12*						*0,08*		*0,22*	0,075			*0,07*	0,06	*0,43*
	Pankreas	0,13						0,08	*0,16*	0,086				0,075			*0,07*	0,31	
	Schilddr.			0,12							*0,08*	0,08			*0,149*	0,07			
	Bauchfell	0,13		0,12	*0,12*				*0,08*	0,086			*0,15*						*0,12*
	Sa.	2,56	*2,17*	2,86	*1,55*	2,37	*1,95*	2,34	*1,88*	4,206	*1,80*	4,92	*2,57*	5,154	*3,286*	5,685	*3,52*	5,49	*4,08*

Bezüglich der Häufigkeit des Carcinoms in den einzelnen Quingennien geben beiliegende 2 Tabellen (XXI und XXII) Aufschluss, von denen die erste nur die Zahlen der Krebsfälle, die zweite deren Prozentsätze, bezogen auf alle Sektionen der betreffenden Quingennien enthält.

Hieraus ergibt sich, dass das letzte Quingennium 1903/07 im Vergleich zum ersten 1863/67 aufzuweisen hat bei den Carcinomerkrankungen

eine Abnahme

der Respiration von 0,26 : 0,18 % bezw. *0,13 : 0,06* %
der Knochen „ 0,77 : 0,25 % „ *0,13 : 0,12* %
der Haut und Drüsen „ 1,40 : 0,43 %

eine Zunahme

der Harn- u. Geschl.-Org. von 0,13 : 0,31 % bezw. *1,79 : 2,28* %
der Verdauungsorgane „ 2,56 : 5,49 % „ *2,17 : 4,08* %
der Haut und Drüsen *0,51 : 0,62* %

Auffallend ist hierbei die beträchtliche Zunahme des Carcinoms in den Verdauungsorganen bei beiden Geschlechtern und in den Harn- und Geschlechts-Organen beim weiblichen Geschlechte. (Tabelle XXIII.)

Ferner ist aus obigen Tabellen zu entnehmen, dass sich die Carcinomzahl vermehrt hat bei den Krebsen

des Magens { beim männl. Geschl. von 9 auf 44 = 1,15 auf 2,72 %
„ weibl. „ „ *6* „ *36* = *0,77* „ *2,23* %
des Darms { „ männl. „ „ 3 „ 29 = 0,37 „ 1,79 %
„ weibl. „ „ *4* „ *19* = *0,5* „ *1,18* %
der Gallenblase { „ männl. „ „ 0 „ 1 = 0 „ 0,06 %
„ weibl. „ „ *0* „ *7* = *0* „ *0,43* %
der Brustdrüse „ „ „ „ *1* „ *8* = *0,13* „ *0,50* %
der Gebärmutter „ „ „ „ *10* „ *27* = *1,27* „ *1,67* %
der Eierstöcke „ „ „ „ *1* „ *6* = *0,13* „ *0,37* %
der männl. Geschlechts-Organe „ 1 „ 3 = 0,13 „ 0,19 %

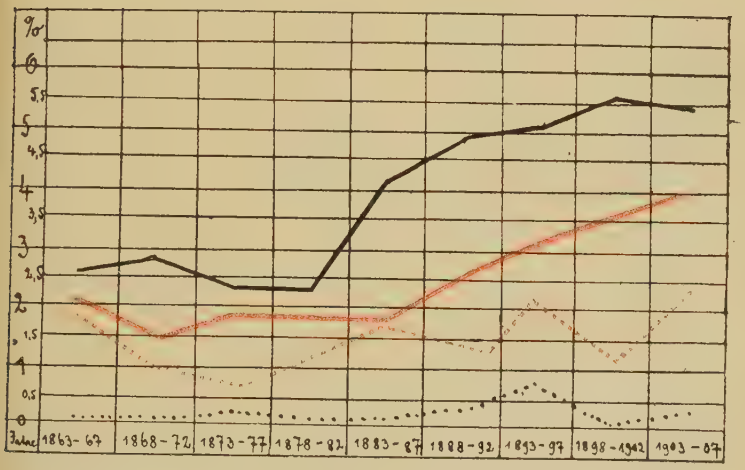
Eine Verminderung der Carcinomzahl ist besonders zu verzeichnen bei den Krebsen

des Kiefers beim männl. Geschl. Abnahme in %: 0,64:0,19

der Haut { „ „ „ „ 1,27:0,25
„ weibl. „ „ *0,38:0,13*

des Kehlk. u der Highm.-Höhle „ je: 0,13:0,06 bezw. 0.

Tabelle XXIII.



Zunahme des Carcinoms in den Verdauungs- sowie Harn- und Geschlechts-Organen nach Jahresdezennien.

(Die ausgezogenen Linien bedeuten die Verdauungs-, die punktierten die Harn- und Geschlechtsorgane.)

Unter den 1178 Carcinom-Sektionen befinden sich 53 Fälle (28 männlichen und 25 weiblichen Geschlechts), bei denen intra vitam das Krebsleiden nicht erkannt worden war. Von diesen 53 nicht diagnoszierten Krebsen entfallen auf die Lunge 4, auf die Speiseröhre 2, auf den Magen 16, auf den Darm 9, auf die Leber 2, auf die Gallenblase 2, auf Pankreas 2, auf Bauchfell 1, auf Niere 1, auf Harnblase 1, auf Prostata 2, auf Ovarien 5, auf Knochen 4, auf Haut 1 und auf Gehirn 1 Fall.

Nach den Organen geordnet verteilen sich die nicht erkannten Krebsfälle hinsichtlich des Geschlechtes, Berufes, Alters und der klinischen Diagnose wie folgt:

Tabelle XXIV.

Männer				Frauen			
	Zahl der Fälle	Beruf	Alter	Klin. Diagn.	Organe	Zahl der Fälle	Beruf	Alter	Klin. Diagn.
	2	Büttner	58	Carc.-Diagn. nicht gestellt	Lunge	2	Köchin	75	Herzfehler
		Bauer	52	Phtis. pulm.			Haushälterin	65	Emphys.
	2	Musiker	51	Oes. Stenose	Haut	1	Wirkerswitwe	54	Lymphom.
		Bauer	68	Mundblut.					
					Magen	6	Oekon.-Tocht.	20	Magenkatarrh
	10	Taglöhner	55	Magengeschw.			Krankenwärt.	37	Magengeschw.
		Wirker	70	Magenblut.			Wäscherin	66	Ileus
		Taglöhner	55	Perit. Tuberk.			Stukkat.-Frau	31	Fibrosarc.ovar.
		Privatier	69				Schneid.-We.	74	nicht diagnosziert
		Taglöhner	73				Witwe	60	
		Bauer	68	Carc.-Diagn. nicht gestellt					
		Bäcker	63						
		Bauer	51		Darm	4	Privat.-Frau	52	Darmverschl.
		Buchbinder	33	Darmverschl.			Arb.-Frau	39	Darmgeschw.
		Staatsbeamt.	79	Gallenstein-Kolik			Schust.-Tocht.	46	nicht diagnosziert
							Magd	54	
	5	Kaufmann	31	Darmfistel					
		Arbeiter	58	Periton	Leber	1	Lederhdl.Frau	62	„
		Tüncher	73	Carc. Diagn. nicht gestellt					
		Buchhalter	44						
		Buchbinder	23		Gallenbl.	1	Schusterswe.	63	„
	1	Pfründner	69	„					
					Bauchfell	1	Kaufm.-Tocht.	54	Darmverschl.
	1	Taglöhner	29	Gallenstein Magengeschw.					
					Niere	1	Privatiere	65	Trachealsten.
	2	Buchhalter	55						
		Schmied	61	Mag.-Katarrh	Ovarien	5	Schmiedsfrau	32	Kystom
	1	Bauer	54	Blas.-Katarrh			Kaufm.-Frau	39	
							Witwe	43	
	2	Hotelier	67	Hypertrophie			Maurersfrau	42	Beckensarcom
		Privatier	75	„			Pfründnerin	75	nicht diagnosz.
	1	Bauer	56	Aort. Aneur.	Knochen	3	Bauernfrau	53	Obersch.Bruch
							Tagl.-Frau	40	Beckensarcom
	1	Knecht	41	Carc. d. Dura			Bauernfrau	60	Orbita-Sarcom

Durch Berücksichtigung der Carcinomfälle innerhalb derjenigen Organe, in welchen klinisch Krebs nicht diagnostiziert wurde, lässt sich nach Aufstellung nachfolgender Zahlentabelle (XXV) die Schwierigkeit der klinischen Diagnose entnehmen.

Tabelle XXV.

Carcinome	durch Sektion festgestellt	klinisch nicht diagnosticiert	= %
Lunge	7	2	28,57
Oesophagus	55	2	3,64
Magen	385	10	2,59
Darm	187	5	2,67
Leber	28	1	3,57
Gallenblase	15	1	6,67
Pankreas	9	2	22,22
Harnblase	14	1	7,14
Prostata	17	2	11,76
Knochen	9	1	11,11
Gehirn	3	1	33,33

Am schwierigsten war hiernach das Gehirncarcinom zu diagnostizieren; dann folgen an zweiter und dritter Stelle die Krebserkrankungen der Lunge und des Pankreas. Weniger schwer war die Diagnose auf Carcinom der Leber, des Magens und des Darms zu stellen.

Tabelle XXVI.

Primärtumor in	Ohne Metastasen	Mit Metastasen	Metastasen in
Nase	4	1	1 × Halsdrüsen;
Kehlkopf	4	2	1 × Halsdrüsen; 1 × Zunge;
Lunge	—	3	1 × Leber; 2 × Drüsen - Leber;
Highm.H.	3	—	
Sa.	11	6	
Knochen:			
Unterkief.	18	3	2 × Drüsen; 1 × Leber;
Oberkief.	2	2	1 × Leber; 1 × Orbita;
Thorax	1	2	1 × Gehirn; 1 × Lunge - Leber - Niere;
Femur	1		
Sa.	22	7	
Lippe	11	22	2 × Kiefer; 2 × Wange; 2 × Halsdrüsen;
Ohr	1		1 × Dura, 1 × Drüsen; 1 × Magen-Pankreas;
Haut	23		3 × Drüsen; 4 × Kiefer; 1 × Schädel, 2 × Drüsen - Lunge; 3 × Leber - Niere - Lunge - Herz;
Drüsen	3		
Sa.	38	22	
Harnbl.	8	3	3 × retroper. Drüsen;
Niere		1	1 × Drüsen - Lunge;
Männl. Geschl.	8	9	1 × Drüsen, 1 × Drüsen-Perit.; 4 × Drüsen-Blase; 2 × Lunge; 1 × Leber;
Sa.	16	13	
Mund	8	6	2 × Drüsen; 1 × Lunge; 3 × Gaumen - Kiefer;
Zunge	12	11	4 × Drüsen; 2 × Unterkiefer; 2 × Pharynx;
Parotis	2		2 × Kehlkopf; 1 × Schilddrüse;
Oesophag.	18	26	6 × achs.-retroperit.-trach. Drüsen; 6 × Lunge; 3 × Lunge - Leber; 3 × Leber; 1 × Leber-Periton; 2 × Leber - Niere; 2 × Kehlkopf-Luftröhre; 2 × Magen - Leber; 1 × Darm-Schädel - Gehirn;
Magen	84	131	18 × Drüsen; 8 × Oesoph.; 34 × Leber, 12 × Darm; 15 × Perit.- Diaphr.; 1 × Schilddrüse; je 1 × Niere; Milz; Pankr.; Darm-Pleura; Darm-Milz-Pankr.; Perit.-Pleura; Niere-Milz-Pleura; Niere - Blase; in sonstigen Organen (Lunge, Herz, Trachea usw.) 35 ×;
Darm	72	57	11 × Drüsen; 23 × Leber; 3 × Lunge; 4 × Leber - Lunge; je 2 × Leber - Niere; Leber-Harnblase; je 1 × Leber-Netz; Lunge-Niere; Lunge-Wirbel; 5 × Lunge-Prostata; 2 × Blase; je 1 × Gallenblase; Hoden;
Leber	5	8	4 × Drüsen; 2 × Lunge; je 1 × Pleura; Periton;
Pankreas	2	7	4 × Leber; je 1 × Leber - Darm; Leber - Magen; Milz - Leber;
Gallenbl.		2	2 × Leber;
Bauchfell	1	2	je 1 × Drüsen; Pleura;
Schilddr.		3	je 1 × Mundhöhle; Lunge - Pleura; Lunge - Pankr. - Niere;
Sa.	204	253	
Gehirn	1	1	1 × Schädel.
Sa.	1	1	
Total-Sa.	292	302	

In einigen Fällen machten Metastasen Beschwerden, wie sie sonst irgend ein Krankheitsbild vortäuschte, z. B. die Trachealstenose; zum Teil hatte es sich um maligne Tumoren gehandelt, über die erst der mikroskopische Befund Aufschluss geben konnte, wie z. B. Becken-, Gehirncarcinom; wieder in anderen Fällen war die Diagnose eine äusserst schwierige, wie bei Brustwirbel-Carcinom, das klinisch ein Aortenaneurysma vortäuschte; in vielen anderen Fällen endlich war der Krebs in den einzelnen Organen bei der Sektion ein Nebenbefund, der in seiner Kleinheit intra vitam keine oder nur geringe Beschwerden verursachte. Aus den nicht diagnoszierten Krebsfällen, die 9 % aller vorkommenden Krebse ausmachen, kann nun die Folgerung gezogen werden, dass sich in Wirklichkeit etwa ein Zehntel mehr Krebsfälle finden, als in den Statistiken, die nur von Lebenden aufgestellt sind, angegeben ist. Dieser Prozentsatz würde sich nun nach Einführung der allgemeinen Sektionspflicht noch bedeutend erhöhen.

Von einiger Bedeutung ist auch die Metastasenbildung in den verschiedenen Organen, die ja lebenswichtige Funktionen beschränken oder ausfallen lassen. Im Nachfolgenden ist das männliche und weibliche Geschlecht von einander getrennt.

Bei den Männern fanden sich in Organen Metastasen in 302 Fällen = 50,84 %; keine Metastasen zeigten sich in 292 Fällen = 49,16 %.

In Tabelle XXVI ist die Zahl der Primärtumoren beim männlichen Geschlechte angeführt, ohne und mit Metastasenbildung in den einzelnen Organen unter Angabe des Sitzes derselben.

Ueber Metastasenbildung beim weiblichen Geschlechte gibt Tabelle XXVII Aufschluss:

Tabelle XXVII.

Organsystem	Primärtumor in	Ohne Metastasen	Mit Metastasen	Metastasen in
Respir.	Nase	3	1	1 × Palpebra;
	Kehlkopf	1	—	—
	Lunge		4	1 × Drüsen; 1 × Gehirn; 2 × Pleura - Lunge;
	Highm.H.		1	1 × Schädel - Gehirn;
	Sa.	4	6	
Knochen	Orbita	2	1	1 × Leber;
	Kiefer	2	2	1 × Wange; 1 × Mundboden;
	Schädel	1	1	1 × Dura;
	Sternum		1	1 × Niere - Lunge;
	Becken		2	1 × Drüsen; 1 × Lunge;
	Sa.	5	7	
Haut-Drüsen	Lippe	2	2	1 × Tonsillen; 1 × Unterkiefer;
	sonst. Haut	15	8	2 × Leber; je 1 × Drüsen; Lippe; Gaumen; Leber; Gehirn; Lunge; 1 × allgemeine Verbreit.
	Mamma	11	59	10 × Drüsen; 17 × Pleura - Lunge; 12 × Lunge-Leber; 6 × Leber; 3 × Leber - Milz; je 2 × Leber - Niere; Lunge - Gehirn; 3 × Haut; je 1 × Lunge - Milz; Lunge - Niere; Ovarien; Wirbel;
	Sa.	28	69	
Harn-Geschlecht	Niere		2	1 × Drüsen; 1 × Lunge - Leber;
	Blase	2	1	1 × Darm;
	Uterus	41	84	24 × Drüsen; 17 × Blase; 17 × Vagina; 8 × Vagina - Blase; je 3 × Darm; Blase - Rect.; Lunge; je 1 × Pankr.; Leber - Vagina; Leber-Lunge; Leber - Dura; Pleura - Lunge; 2 × Vagina - Rect.; 2 × Leber - Rectum;
	Vagina	2	5	2 × Uterus; je 1 × Drüsen; Blase; Herz;
	Vulva	2	8	3 × Inqu. Drüsen; 2 × Vagina; je 1 × Rect.; Herz; Herz - Lunge;
	Ovarien	4	20	2 × Netz; 5 × Periton; 2 × Netz - Perit.; je 1 × Drüsen; Darm; Becken; Leber; Leber - Darm; Leber - Pankr. - Pleura; Vagina; Magen-Darm; Lunge; Leber - Milz; Magen - Periton;
	Sa.	51	120	

Tabelle XXVII.

Organsystem	Primärtumor in	Ohne Metastasen	Mit Metastasen	Metastasen in
	Übertrag:	88	202	
Verdauung	Mund	1	1	1 × Oesoph.- Lunge;
	Zunge	1	1	1 × Pharynx - oesoph.;
	Oesoph.	5	6	je 1 × Drüsen; Schlund-Kehlkopf; je 2 × Lunge; Leber;
	Magen	60	110	35 × Drüsen: 33 × Leber: 11 × Periton; 9 × Darm; 4 × Lunge; je 3 × Pankr.; Leber-Pankr.; je 2 × Oesoph.; Milz; Leber - Niere; Niere - Uterus; Leber - Milz; je 1 × Niere - Ovar.; Leber - Ovar.;
	Darm	29	39	13 × Drüsen, 7 × Leber; je 4 × Leber - Lunge; Uterus; 2 × Ovarien; je 1 × Leber - Milz; Leber - Vag.; Leber - Blase; Uterus - Vag.; Blase - Darm; Ovar. - Lunge; -Vagina; Vag.; Periton;
	Leber	4	11	je 1 × Drüsen; Milz; Hirn; Lunge; Brustbein; Ovar.; Darm; Ovar. - Gallenblase; allg.Verbr.; 2 × Pankr.;
	Pankr.	1	2	1 × Magen - Leber; 1 × allgem. Verbreit.;
	Gallenbl.	2	11	5 × Leber; je 1 × Leber - Pankr.; Leber -Pleura; Pankr.; Darm; Pankr. - Lunge; allgem. Verbreitung;
	Bauchfell	2	4	2 × Netz; 1 × Darm; Pleura;
	Schilddr.	1	2	1 × Drüsen; 1 × Herz - Lunge - Leber.
	Sa.	106	187	
Sinne	Gehirn	1		
	Gesamt-Summa	195	389	

Beim weiblichen Geschlechte bestehen demnach 195 Fälle ohne Metastasen = 33,38 % und 389 Fälle mit Metastasen = 66,61 %.

Bei Vergleich der beiden letzten Tabellen fällt auf, dass bei allen Sektionen an beiden Geschlechtern weniger Krebsfälle ohne Metastasenbildung gefunden wurden, dass aber das weibliche Geschlecht bedeutend mehr Fälle von Metastasen aufzuweisen hat als das männliche Geschlecht. Auffallend ist ferner, dass beim männlichen Geschlechte nur in einem Organsystem (Verdauungssystem) mehr metastatische Carcinomfälle konstatiert wurden, während sich beim weiblichen Geschlechte in allen Organsystemen mehr Krebsfälle mit als ohne Metastasen vorfinden. Bei den Männern weist die Höchstzahl von Metastasen auf das primäre Magencarcinom (Verhältnis der nicht metastatischen Carcinome zu den metastatischen = 1 : 1,5); bei den Frauen das Mammacarcinom (1 : 5,36), das Uteruscarcinom (1 : 2,0); das Ovarialcarcinom (1 : 5,0) das Magencarcinom (1 : 1,83).

* * *

Auf Grund dieser statistischen Erhebungen will ich das Ergebnis derselben in Kürze niederlegen:

Die Krebskrankheit hat nach den Protokollbüchern des kgl. pathologischen Institutes zu Erlangen innerhalb der letzten 45 Jahre zunächst bis zum Jahre 1882 abgenommen, von 1883 aber an Zahl prozentual zugenommen. Die Carcinomzunahme erfolgt im Verhältnis von 1 : 1,41; die Gesamtsektionszunahme im Verhältnis von 1 : 2,07. Die Erkrankung an Krebs befällt mehr das weibliche als das männliche Geschlecht.

Das Durchschnittsalter für Carcinom beträgt für beide

Geschlechter zusammen 54,9 Jahre; das männliche Geschlecht wird etwas später (55,71 Jahre) als das weibliche (54,10 Jahre) von Krebs befallen. Die Zunahme erfolgt in den einzelnen Lebensjahren bei den Frauen schneller als bei den Männern und erreicht ihren Höhepunkt bei ersteren mit dem 52., bei letzteren mit dem 57. Jahre; von da ab bleibt der Prozentsatz bei den Männern unter Schwankungen auf annähernd derselben Höhe, um erst vom 75. Lebensjahre zu fallen; bei den Frauen dagegen erfolgt vom 52.—73. Jahre ein Abfall, von da ab aber unter erheblichen Schwankungen wieder eine nicht unbeträchtliche Zunahme.

Unter den Berufen tritt im Handel und Verkehr bezw. in der Land- und Forstwirtschaft Carcinom am häufigsten auf; einen sehr geringen Prozentsatz zeigt nur die Industrie. Besonders stark ist auch hier bei der Krebshäufung das weibliche Geschlecht beteiligt.

Innerhalb der einzelnen Jahresquingennien haben bei den Männern die Krebserkrankungen der Haut und Drüsen, bei beiden Geschlechtern die der Knochen und Respirationsorgane abgenommen; dagegen ist eine Zunahme des Carcinoms bei beiden Geschlechtern in den Harn- und Geschlechtsorganen bezw. in den Verdauungsorganen, beim weiblichen Geschlechte eine Zunahme der Haut- und Drüsenkrebse nachgewiesen. Beträchtlich ist hierbei die Zunahme des Carcinoms in den Verdauungsorganen bei beiden Geschlechtern und in den Harn- und Geschlechtsorganen beim weiblichen Geschlechte. Bei Männern kommt Carcinom im Verdauungstraktus etwa 26 % häufiger als bei Frauen, solche in den Harn- und Geschlechtsorganen bei letzteren etwa 24 % häufiger als bei Männern vor. Von den Organen selbst erkranken an Krebs bei Männern am häufigsten Magen (36 %), Darm (22 %), Speiseröhre (7 %), Haut und Drüsen (6 %), Kiefer

(4 %); bei den Frauen Magen (29 %), Gebärmutter (21 %), Brustdrüse (12 %), Darm (12 %), Eierstöcke (4 %).

Die meisten Carcinome zeigen Metastasen in anderen Organen; hierzu waren die primären Carcinome bei den Männern hauptsächlich das Magencarcinom, bei den Frauen das Mamma-, Ovarial-, Uterus- und Magen-Carcinom.

Die gewonnenen Resultate kurz zusammenfassend, komme ich zu dem Schlusse:

I. Vom Jahre 1863 bis 1882 besteht eine prozentuale Abnahme des Carcinoms, von 1883 an aber eine absolute wie prozentuale Zunahme der Krebs-Erkrankungen, die auch jetzt noch anhält.

II. Die Carcinom-Zunahme erfolgt beim männlichen Geschlechte bis zum 57. Lebensjahre, beim weiblichen Geschlechte bis zum 52. nud nach einem Abfalle wieder vom 73. bis 88. Lebensjahre.

III. Im Laufe der letzten 45 Jahre ist eine Zunahme des Carcinoms beim männlichen Geschlechte im Verdauungstraktus, beim weiblichen Geschlechte in den Geschlechtsorganen erwiesen; die Carcinom-Erkrankungen der Respirationsorgane sowie der Knochen haben prozentual abgenommen.

IV. In der Land- und Forstwirtschaft sowie im Handel und Verkehr tritt Carcinom häufiger als in den übrigen Berufen auf.

Zum Schlusse meiner Arbeit obliegt mir noch die angenehme Pflicht, Herrn Professor Dr. Hauser für die Überlassung des Themas sowie des Materials des pathologischen Institutes meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Literatur-Verzeichnis.

1. Bollinger: Über Häufigkeit des Carcinoms in München. Deutsche mediz. Wochenschrift. 1903.
2. Aschoff: Verbreitung des Carcinoms in Berlin. Klinisches Jahrbuch, Bd. VIII., 1902.
3. Radestock: Beitrag zur Carcinom-Statistik. Deutsche med. Wochenschrift 1902.
4. Heimann: Zur Carcinom-Statistik. Deutsche med. Wochenschrift 1901.
5. Mediz. Klinik 1905: Mitteilungen über die Tuberkulose- und Krebs-Sterblichkeit seit dem Jahre 1876.
6. Rosenfeld: Die Krebs-Statistik Oesterreichs. Beilage zu „Das österr. Sanitätswesen 1902“ Nr. 45.
7. Heimann: Zur Krebs-Statistik. Deutsche mediz. Wochenschrift 1902.
8. Heimann: Zur Krebs-Statistik. Deutsche mediz. Wochenschrift 1903.
9. Lazarus: Statistisches über den Krebs. Mediz. Klinik 1906.
10. Handbuch der prakt. Chirurgie. Band II.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich am 16. September 1875 als Sohn der Kaufmannseheleute Gottfried und Emilie Schuster zu Hamburg. Nach Besuch der Volksschule und des kgl. Luitpold-Gymnasiums zu München studierte ich in München und Erlangen von 1896 bis 1901 Rechtswissenschaft. Im Jahre 1901 begann ich meine medizinischen Studien an den Universitäten zu Berlin und Kiel. Im Sommer 1903 unterzog ich mich der ersten medizinischen Prüfung zu Kiel, studierte dann an den Universitäten zu Leipzig und zu Erlangen, woselbst ich auch im Frühjahre 1906 das medizinische Staatsexamen bestand. Am 1. August 1906 erhielt ich den Approbationsschein. Von Juni bis Dezember 1906 war ich als II. Assistenzarzt an der chirurg. Abteilung des Allgem. Krankenhauses zu Bamberg, von Dezember 1906 bis jetzt als I. Assistenzarzt an der mediz. Abteilung desselben Krankenhauses beschäftigt.